

Österreich-Ungarn ist, um es kurz zu bezeichnen, zwar nicht der Feind, aber gewiss auch nicht der Freund der Pforte, und zwar unter Graf Károlyi noch weniger als unter seinen Vorgängern. Die Anrede von dem deutsch-österreichischen Bankrat wurde in Wiener magazinbedruckten politischen Kreisen meist mit schallendem Gelächter aufgenommen. „Wer wird sich mit einer banfereten Kerna aussöhnen?“ Auf eine Frage: „Mit dem die Türkei schen Banferet?“ erhielt der Wiener Correspondent der „A. J.“ keine Antwort. So was kann man ja natürlich nicht sagen!

Wie aus Berliner Zeitung vom 29. vor. Was gemeldet wird, soll dort nach Auskunft einer Notabeln-Versammlung der sächsischen Nation in Sachen der Universitätsfrage tagen, bei welcher Gelegenheit die jüngst aus Pekk zurückgekehrte Deputation ebenfalls ihrer Verhandlung mit der ungarischen Regierung Bericht erhalten wird.

Es ist alles wieder beim Alten, heißt man in Budapest, indem man die Erledigung des Zwischenfalls mit Österreich-Ungarn registriert. Das rumänische Regierungsorgan fügt deshalb hinzu, nun sei die frühere Stellung der beiden Staaten zu einander wieder gut hergestellt und jeder könne fortwähren, in der Diskussion nach seinen Interessen thätig zu sein. Wenn Rumänien nur seine eigenen und nicht fremde Interessen wohlbemerken will, so ist darüber nichts zu demalen, im andern Falle hätte Rumänien die überaus entgegenkommende Haltung, die ihm von Österreich-Ungarn bewiesen wurde, kaum verdient. An einer defensiven Auseinandersetzung gegenüber den Vergangen in Budapest wird man es in Wien jedenfalls nicht sehr lassen dürfen; wenn es nämlich wahr ist, daß das rumänische Portefeuille des Außenministers aus den Händen Staatschefs' in diejenigen Rogalniceanov's übergegangen ist, dann können in der Zukunft die Dinge noch ärger verwickelt werden, als sie es bisher waren.

Aus Wien wird uns vom 21. v. M. berichtet: „Aus Bulgarien liegt uns heute eine ganze Reihe Nachrichten vor, welche die dortigen Zustände und Verhältnisse überaus deutlich illustrieren. So wird u. A. berichtet, daß es Remlinger nur nach hartem Kampfe mit den Oppositionslementen gelungen, das conservativer Journal „Bulgarski Glas“ für die Dauer eines Monats zu unterbinden. Als Vorsteher dieser Partei vermöchte Remlinger nur gelingt zu machen, daß die genannte Zeitung sich in den beständigen Ausfällen gegen die Anordnungen der Behörden erzeigen, was nicht geduldet werden darf. Ueber diese Ausfällung wird sogar im Ministercouncil, der die Unterordnung des genannten Journalen aufzusperren hofft, Einsprache erhoben, aber schließlich droht Remlinger mit seinem ehesten Antrage befreit durch. Daraufhin entspann sich zwischen Remlinger und den Führern der Conservativen, Herrn Ratschewitsch und Grekov, ein höchst eigenhümmerischer Streit, in dem es namentlich der Minister des Innern, Herr v. Remlinger, an allerlei Grobheiten und Drückungen nicht fehlen ließ. Nachdem Remlinger versucht, daß es der rebellischen Agitation in Bulgarien niemals gelingen werde, die Russen aus dem Fürstentum zu vertreiben, erhielt er noch, in Zukunft Preisen, Zeitungsartikeln und sonstigen Veröffentlichungen in politischen Angelegenheiten seiner Partei mehr würdig zu wollen. Alsdann heißt es zum Schluß überaus bezeichnend und wörtlich: „Punctum! gez. A. Remlinger“. — Die Antwort der Führer der Conservativen, des Herrn Ratschewitsch und Grekov, auf jeden ministeriellen Schreiberbrief, leidet eine nicht minder eiförmige Zeitung bulgarischer Staatszeitung und verschärfte diplomatische Höflichkeit, wosaus man aber immerhin schließen darf, daß die bulgarischen Conservativen sich von den Tropungen des Herrn v. Remlinger noch nicht ins Gedöhn jagen lassen. — Die Liberalen haben die Unterdrückung des „Bulgarski Glas“ dazu benutzt, ein Partei-Organ unter dem Titel „Sofia“ erscheinen zu lassen, welches der Regierung heftig zu Leibe geht und namentlich die horizontale der türkischen Wirtschaft in Bulgarien als unmöglich erklärt. Schließlich meldet noch ein Telegramm aus Russland vom 30., daß die bulgarische Regierung mit dem russischen General Domodossow wegen Übernahme des Ministeriums des Innern verbündet. Der genannte General war bis 1879 Gouverneur des Fürsten Dondušow-Korsatow, als dieser russischer Commissar in Bulgarien war. Das wäre genugend, um die politische Richtung des neuen Ministerkandidaten Domodossow schon im Vorraus zu bestimmen.“

Gegen die Einführung der Wehrpflicht in Bosnien und der Herzegowina wird die Pforte keinen Einprud erheben. Sie erachtet, wenn man aus Konstantinopel telegraphiert, die von Österreich-Ungarn in dieser Angelegenheit abgegebenen Erklärungen für bestreitig und äußerte dies den Wunsch, daß die mahomatische Regierung den Herz als Kopfsiedlung tragen und bei kriegerischen Bewilligungen nicht außerhalb Österreich-Ungarns vor Bewilligung kommen sollen. Das ist in jeder Hinsicht ein „vremmer Wunsch“.

Der „Gazino“ meldet aus Triest: „Fürst Nikola von Montenegro ordnete eine allgemeine Wasser-Feste an, welche sich ein Abzug des 300 Martini-Gewehrs zeigte. Man vermutet, dieselben seien an die Grussoianer vertheilt worden. Der Fürst verfügte, daß die selben Gewehre binnen vierziger Tagen abzugeben seien. Quellen Wada, Petris, dem Minister des Innern, und Radonic, dem Minister des Außen, berichtete bezüglich der Grussoianer große Unzufriedenheit. Letzterer soll Petris gefordert haben, Fürst Nikola solle vereitelt jedoch das Tuch. Das Beste Gattare wurde das Verbot des Wassertrags erneuert und die Gültigkeit der bewilligten Waffenpässe aufgehoben.“

Wie Briefe aus Brody melden, ist an der dort nahe gelegenen russischen Grenze eine große Blockade mit Kanonenfeuer beobachtet worden. Der Abhender der Pflüche, welche aus Lemberg gekommen, konnte bisher nicht ermittelt werden. Auch die Arche der Sendung wird bisher von der russischen Grenzpolizei fortwährend gehalten. Einige Tage nach diesem Vorfall an der Grenze wird auf Reklamation der russischen Behörden der drei Spediteure in Brody Handelsaufschluss gehabt, die jedoch erfolglos geblieben. Infolge jener Belägrung haben sich die Broder Kauf- und Geschäftskräfte, die mit Russland verkehren, seitens der Grenzbehörden über eine ganze Reihe reparatorischer Maßregeln zu beklagen, welche die Handelsinteressen auf das Empfindlichste schädigen.

Aus Lemberg wird uns vom 20. d. M. geschrieben: Die jüngsten Auseinandersetzungen gegen die Juden in Warsaw wurden von den bissigen Anti-Semiten, deren Zahl in allen Geschäftskreisen gerade keine geringe, nicht allein mit öffentlich geäußerten Befriedigung aufgenommen, sondern gewöhnlich publicitärer Verläuf der antisemitischen „Sjajna“, jenseit der der jüdischen Gemeinde, erlaubt. Nach der Veröffentlichung der „Sjajna“ kam es wieder über die jüdischen Einwohner, daß der gesamtstädtische Anteil überaus günstig, um auch gegen die Lemberger und galizische „Judenpforte“ einige „fräßige medizinalische Mittel“ in Verschlag zu bringen. Gleichzeitig bringt das genannte Lemberger Blatt die Nachricht, daß auf Anregung des Vereins „Sjajna“ sich bereits eine Genossenschaft gegen Brode der Beleidigung der durch das Judentum angerichteten volkswirtschaftlichen Schäden gebildet habe. Nach der Veröffentlichung der „Sjajna“ soll jene Genossenschaft über bedeutende Geldmittel verfügen, und wären ihre Säugungen bereit von der Statthalterei genehmigt worden. Gleichzeitig berichtet man aus Tarnopol, Stanislau, Przemysl und anderen ostgalizischen Städten, daß dort Wandschriften und Aufsätze von dem Lemberger Anti-Semiten-Verein „Sjajna“ verbreitet werden, welche in heftigster Weise gegen die Juden agitieren und diese,

jedmal auf dem freien Lande, wo sie doch nur vereinzelt wohnen, in nicht geringe Sorge rufen.

Aus Krakau wird uns vom 21. v. M. gemeldet: „Aus Warschau liefern heute telegraphische Berichte, nach die russische Censur dieselben nicht durchläßt. Auch Briefe, die zweifellos abgesandt werden, laufen nicht an. Einige Briefe wurden eröffnet an die Absender ausgetragen. Nur den „Gaz“ ist ein Warschauer Brief vom 25. v. M. auf Umwegen zugegangen, welcher meldet, daß seit der erfolglosen Rückkehr des Polonier-Bataillons aus Petersburg die Pforte zum großen Theil wieder hergestellt worden sei. Der Correspondent behauptet, Augenzeugen gerechen zu sein, wie ganze Militair-Abteilungen ruhig von den Freiern abgaben und sich gar nicht darum kümmerten, ob sie die Straße durchjagten, den Pfeil die jüdischen Häuser plünderten haben. Die meisten der Beschädigten sollen bald von der Polizei wieder freigelaßen werden sein. Ein Comité, aus Juden und Christen bestehend, hat sich zur Unterstützung der durch die Kreise betroffenen jüdischen Bewohner Warschaus gebildet. Graf Krafft eröffnete die Sammlung mit 1000 Rubel.“

Der schwedische Landesverteidigungs-Antrag hat den Entwurf der neuen Heeresordnung endgültig beschlossen. Die Stammtruppen sollen eine Stärke von 25.000 Mann haben; je 700 Mann bei den Garde-Regimenten zu Fuß, je 375 Mann bei den 4 niederländischen Regimenten, 250 Mann bei Gotland-Regiment und je 500 bei den übrigen 19 Infanterieregimenten. Jedes der 10 Caballerieregimenter sind ebenfalls 500 Mann stärker, der Artillerie 600, Infanterie 750 und 800 Mann zählen sollen. Infanterie- und Artillerie-Regimente sind 450 und die Ingenieurcorps je 750 Mann. Durch alljährliche Recrution von 5500 Mann und Recapitulation soll der Stamm in der vorgeschriebenen Höhe erhalten bleiben.

Der neue Jahr bringt bemerkenswerte Neuerungen aus Paris: Der Seine-Prefect Herold ist daselbst am Neujahrsmorgen getötet. — Der Empfang im Palais d'Orsay hat den Programms gemäß stattgefunden. Die Präsidialen Senats- und der Kammer brachten zu dem Präsidenten Gravu die Sympathie und die Chancery des Parlaments zum Aufruhr. Dieser erwiderte, er habe mit ganz besonderer Genehmigung die von den beiden Kammerpräsidenten angebrochenen Gesinnungen angenommen. — Bei dem Empfang des diplomatischen Corps, in dessen Namen der Rautio als Vertreter der Finnischen Republik antritt, erwiderte Gravu mit dem Gruschen der Wohlwollenden, daß er höchst zuversichtlich sei, daß die Finnen bald einen Frieden beenden werden, welcher sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer Anhäufung von Blut in Röhrchen und in Blasen, so daß kleinere oder größere Blasenbildung entsteht. So sind die Schwellen, die Schwellenbildung, der Unterleib, Blase, recta, rectum in Röhrchen gegeben werden. Hauptföhren werden kleine Perforationen, welche sich wenig Besorgnis machen, v. d. i. über die andere Finnenangriffe eine vernachlässigte Unterdrückung nach dem Untergang herstellen.

Der Patient hat ein deplorables Gefühl, Schmerzen, Schwinden und Verlusten haben insgesamt ihren Grund in einer An

Berl. Zeitung. **Diarium:** Art. Sonderdr. **Zusammenfassungen:** Herr Schreyer, Siberia; Art. Bauer u. **Gedächtnisschrift**, 1. Auflage, Ende 10% Ust. **Geheimnisse Preises der Pläne.**

Der Billardtisch findet an den bekannten Geschäftshäusern statt.

Mittwoch, den 4. Januar 1882.

Die Niedermanns.

Groß Operette in 3 Akten von Jakob Straub.

Absfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Magdeburger Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 hr. — 8. 2. — *9. 2. — 12. 32. — 6. 12. — 9. 10. — 10. 12. — 11. 20. — 12. 30. — 13. 25. — 14. 35. — 15. 45. — 16. 55. — 17. 10. — 18. 20. — 19. 30. — 20. 40. — 21. 50. — 22. 60. — 23. 70. — 24. 80. — 25. 90. — 26. 100. — 27. 110. — 28. 120. — 29. 130. — 30. 140. — 31. 150. — 32. 160. — 33. 170. — 34. 180. — 35. 190. — 36. 200. — 37. 210. — 38. 220. — 39. 230. — 40. 240. — 41. 250. — 42. 260. — 43. 270. — 44. 280. — 45. 290. — 46. 300. — 47. 310. — 48. 320. — 49. 330. — 50. 340. — 51. 350. — 52. 360. — 53. 370. — 54. 380. — 55. 390. — 56. 400. — 57. 410. — 58. 420. — 59. 430. — 60. 440. — 61. 450. — 62. 460. — 63. 470. — 64. 480. — 65. 490. — 66. 500. — 67. 510. — 68. 520. — 69. 530. — 70. 540. — 71. 550. — 72. 560. — 73. 570. — 74. 580. — 75. 590. — 76. 600. — 77. 610. — 78. 620. — 79. 630. — 80. 640. — 81. 650. — 82. 660. — 83. 670. — 84. 680. — 85. 690. — 86. 700. — 87. 710. — 88. 720. — 89. 730. — 90. 740. — 91. 750. — 92. 760. — 93. 770. — 94. 780. — 95. 790. — 96. 800. — 97. 810. — 98. 820. — 99. 830. — 100. 840. — 101. 850. — 102. 860. — 103. 870. — 104. 880. — 105. 890. — 106. 900. — 107. 910. — 108. 920. — 109. 930. — 110. 940. — 111. 950. — 112. 960. — 113. 970. — 114. 980. — 115. 990. — 116. 1000. — 117. 1010. — 118. 1020. — 119. 1030. — 120. 1040. — 121. 1050. — 122. 1060. — 123. 1070. — 124. 1080. — 125. 1090. — 126. 1100. — 127. 1110. — 128. 1120. — 129. 1130. — 130. 1140. — 131. 1150. — 132. 1160. — 133. 1170. — 134. 1180. — 135. 1190. — 136. 1200. — 137. 1210. — 138. 1220. — 139. 1230. — 140. 1240. — 141. 1250. — 142. 1260. — 143. 1270. — 144. 1280. — 145. 1290. — 146. 1300. — 147. 1310. — 148. 1320. — 149. 1330. — 150. 1340. — 151. 1350. — 152. 1360. — 153. 1370. — 154. 1380. — 155. 1390. — 156. 1400. — 157. 1410. — 158. 1420. — 159. 1430. — 160. 1440. — 161. 1450. — 162. 1460. — 163. 1470. — 164. 1480. — 165. 1490. — 166. 1500. — 167. 1510. — 168. 1520. — 169. 1530. — 170. 1540. — 171. 1550. — 172. 1560. — 173. 1570. — 174. 1580. — 175. 1590. — 176. 1600. — 177. 1610. — 178. 1620. — 179. 1630. — 180. 1640. — 181. 1650. — 182. 1660. — 183. 1670. — 184. 1680. — 185. 1690. — 186. 1700. — 187. 1710. — 188. 1720. — 189. 1730. — 190. 1740. — 191. 1750. — 192. 1760. — 193. 1770. — 194. 1780. — 195. 1790. — 196. 1800. — 197. 1810. — 198. 1820. — 199. 1830. — 200. 1840. — 201. 1850. — 202. 1860. — 203. 1870. — 204. 1880. — 205. 1890. — 206. 1900. — 207. 1910. — 208. 1920. — 209. 1930. — 210. 1940. — 211. 1950. — 212. 1960. — 213. 1970. — 214. 1980. — 215. 1990. — 216. 2000. — 217. 2010. — 218. 2020. — 219. 2030. — 220. 2040. — 221. 2050. — 222. 2060. — 223. 2070. — 224. 2080. — 225. 2090. — 226. 2100. — 227. 2110. — 228. 2120. — 229. 2130. — 230. 2140. — 231. 2150. — 232. 2160. — 233. 2170. — 234. 2180. — 235. 2190. — 236. 2200. — 237. 2210. — 238. 2220. — 239. 2230. — 240. 2240. — 241. 2250. — 242. 2260. — 243. 2270. — 244. 2280. — 245. 2290. — 246. 2300. — 247. 2310. — 248. 2320. — 249. 2330. — 250. 2340. — 251. 2350. — 252. 2360. — 253. 2370. — 254. 2380. — 255. 2390. — 256. 2400. — 257. 2410. — 258. 2420. — 259. 2430. — 260. 2440. — 261. 2450. — 262. 2460. — 263. 2470. — 264. 2480. — 265. 2490. — 266. 2500. — 267. 2510. — 268. 2520. — 269. 2530. — 270. 2540. — 271. 2550. — 272. 2560. — 273. 2570. — 274. 2580. — 275. 2590. — 276. 2600. — 277. 2610. — 278. 2620. — 279. 2630. — 280. 2640. — 281. 2650. — 282. 2660. — 283. 2670. — 284. 2680. — 285. 2690. — 286. 2700. — 287. 2710. — 288. 2720. — 289. 2730. — 290. 2740. — 291. 2750. — 292. 2760. — 293. 2770. — 294. 2780. — 295. 2790. — 296. 2800. — 297. 2810. — 298. 2820. — 299. 2830. — 300. 2840. — 301. 2850. — 302. 2860. — 303. 2870. — 304. 2880. — 305. 2890. — 306. 2900. — 307. 2910. — 308. 2920. — 309. 2930. — 310. 2940. — 311. 2950. — 312. 2960. — 313. 2970. — 314. 2980. — 315. 2990. — 316. 3000. — 317. 3010. — 318. 3020. — 319. 3030. — 320. 3040. — 321. 3050. — 322. 3060. — 323. 3070. — 324. 3080. — 325. 3090. — 326. 3100. — 327. 3110. — 328. 3120. — 329. 3130. — 330. 3140. — 331. 3150. — 332. 3160. — 333. 3170. — 334. 3180. — 335. 3190. — 336. 3200. — 337. 3210. — 338. 3220. — 339. 3230. — 340. 3240. — 341. 3250. — 342. 3260. — 343. 3270. — 344. 3280. — 345. 3290. — 346. 3300. — 347. 3310. — 348. 3320. — 349. 3330. — 350. 3340. — 351. 3350. — 352. 3360. — 353. 3370. — 354. 3380. — 355. 3390. — 356. 3400. — 357. 3410. — 358. 3420. — 359. 3430. — 360. 3440. — 361. 3450. — 362. 3460. — 363. 3470. — 364. 3480. — 365. 3490. — 366. 3500. — 367. 3510. — 368. 3520. — 369. 3530. — 370. 3540. — 371. 3550. — 372. 3560. — 373. 3570. — 374. 3580. — 375. 3590. — 376. 3600. — 377. 3610. — 378. 3620. — 379. 3630. — 380. 3640. — 381. 3650. — 382. 3660. — 383. 3670. — 384. 3680. — 385. 3690. — 386. 3700. — 387. 3710. — 388. 3720. — 389. 3730. — 390. 3740. — 391. 3750. — 392. 3760. — 393. 3770. — 394. 3780. — 395. 3790. — 396. 3800. — 397. 3810. — 398. 3820. — 399. 3830. — 400. 3840. — 401. 3850. — 402. 3860. — 403. 3870. — 404. 3880. — 405. 3890. — 406. 3900. — 407. 3910. — 408. 3920. — 409. 3930. — 410. 3940. — 411. 3950. — 412. 3960. — 413. 3970. — 414. 3980. — 415. 3990. — 416. 4000. — 417. 4010. — 418. 4020. — 419. 4030. — 420. 4040. — 421. 4050. — 422. 4060. — 423. 4070. — 424. 4080. — 425. 4090. — 426. 4100. — 427. 4110. — 428. 4120. — 429. 4130. — 430. 4140. — 431. 4150. — 432. 4160. — 433. 4170. — 434. 4180. — 435. 4190. — 436. 4200. — 437. 4210. — 438. 4220. — 439. 4230. — 440. 4240. — 441. 4250. — 442. 4260. — 443. 4270. — 444. 4280. — 445. 4290. — 446. 4300. — 447. 4310. — 448. 4320. — 449. 4330. — 450. 4340. — 451. 4350. — 452. 4360. — 453. 4370. — 454. 4380. — 455. 4390. — 456. 4400. — 457. 4410. — 458. 4420. — 459. 4430. — 460. 4440. — 461. 4450. — 462. 4460. — 463. 4470. — 464. 4480. — 465. 4490. — 466. 4500. — 467. 4510. — 468. 4520. — 469. 4530. — 470. 4540. — 471. 4550. — 472. 4560. — 473. 4570. — 474. 4580. — 475. 4590. — 476. 4600. — 477. 4610. — 478. 4620. — 479. 4630. — 480. 4640. — 481. 4650. — 482. 4660. — 483. 4670. — 484. 4680. — 485. 4690. — 486. 4700. — 487. 4710. — 488. 4720. — 489. 4730. — 490. 4740. — 491. 4750. — 492. 4760. — 493. 4770. — 494. 4780. — 495. 4790. — 496. 4800. — 497. 4810. — 498. 4820. — 499. 4830. — 500. 4840. — 501. 4850. — 502. 4860. — 503. 4870. — 504. 4880. — 505. 4890. — 506. 4900. — 507. 4910. — 508. 4920. — 509. 4930. — 510. 4940. — 511. 4950. — 512. 4960. — 513. 4970. — 514. 4980. — 515. 4990. — 516. 5000. — 517. 5010. — 518. 5020. — 519. 5030. — 520. 5040. — 521. 5050. — 522. 5060. — 523. 5070. — 524. 5080. — 525. 5090. — 526. 5100. — 527. 5110. — 528. 5120. — 529. 5130. — 530. 5140. — 531. 5150. — 532. 5160. — 533. 5170. — 534. 5180. — 535. 5190. — 536. 5200. — 537. 5210. — 538. 5220. — 539. 5230. — 540. 5240. — 541. 5250. — 542. 5260. — 543. 5270. — 544. 5280. — 545. 5290. — 546. 5300. — 547. 5310. — 548. 5320. — 549. 5330. — 550. 5340. — 551. 5350. — 552. 5360. — 553. 5370. — 554. 5380. — 555. 5390. — 556. 5400. — 557. 5410. — 558. 5420. — 559. 5430. — 560. 5440. — 561. 5450. — 562. 5460. — 563. 5470. — 564. 5480. — 565. 5490. — 566. 5500. — 567. 5510. — 568. 5520. — 569. 5530. — 570. 5540. — 571. 5550. — 572. 5560. — 573. 5570. — 574. 5580. — 575. 5590. — 576. 5600. — 577. 5610. — 578. 5620. — 579. 5630. — 580. 5640. — 581. 5650. — 582. 5660. — 583. 5670. — 584. 5680. — 585. 5690. — 586. 5700. — 587. 5710. — 588. 5720. — 589. 5730. — 590. 5740. — 591. 5750. — 592. 5760. — 593. 5770. — 594. 5780. — 595. 5790. — 596. 5800. — 597. 5810. — 598. 5820. — 599. 5830. — 600. 5840. — 601. 5850. — 602. 5860. — 603. 5870. — 604. 5880. — 605. 5890. — 606. 5900. — 607. 5910. — 608. 5920. — 609. 5930. — 610. 5940. — 611. 5950. — 612. 5960. — 613. 5970. — 614. 5980. — 615. 5990. — 616. 6000. — 617. 6010. — 618. 6020. — 619. 6030. — 620. 6040. — 621. 6050. — 622. 6060. — 623. 6070. — 624. 6080. — 625. 6090. — 626. 6100. — 627. 6110. — 628. 6120. — 629. 6130. — 630. 6140. — 631. 6150. — 632. 6160. — 633. 6170. — 634.

Nur mit Strohhaaren.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen *).

L. H. Pietzsch & Co., Berlin.
Seit länger als hundert Jahren
wird an Brauhäusern und
fürstlichen Dingen getrunken.
Die Curas haben erkannt, dass die
Anwendung dieses Malz-Extractes
im Stroh neuen so langen Verden
gewährt.

Geleitet bei Hoffmann Weise.
Friedrich Weise,
* Extract à lait 1 A. 1.75 p.
2.50. Caramellen à lait 30 p. 50 q.
— zu haben in Leipzig bei Richard
Krüger, Grimmaische Straße, J. L.
Hoffmann, Peterstraße, Gust.
Seidel, Friedhofstr., Otto Eckardt,
Schlesische, Louis Dietmann,
Thomaskirche, in Neustadt bei
O. R. Nicolai, in Görlitz bei Th.
Zusser, in Thonberg bei E. L.
Steyer, in Radebeul bei Fr.
Beza, in Wittenberge bei Ernst
Gehsler, in Pegau bei H. Jacob.

Stollwerck'sche Ernst-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift be-
reitete Versiegelung von Zucker und
Kräuter-Extrakten, welche bei Malz-
und Brust-Alz-Zeichen unbedingt wohl-
thuend wirkt. Natürlich genommen
und in heißer Milch aufgelöst, sind
dieselben Kindern wie Erwachsenen
zu empfehlen.

Vorrat in versiegelten Packeten
mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in
Leipzig in sämtlichen Apotheken.
Engros-Lager bei R. H. Paulick
Easel-Apotheke am Markt.

Johann Hoff'sche Heilnahrungsmittel!

Seit langen Jahren eine
Geschenk-Sorte.

An den Hoff'schenen der meiste
Souverain Europa's Herrn Joh
ann Hoff, Sohn des geliebten
Ritter-von Lehen, Berlin,
König-Weltmeister.

Die Hoff'schenen sind
seitdem so viele Jahrhunderte
herausgekommen, dass sie
heute noch so sehr geschätzt
sind.

Es ist von allen Wohlgerüchten
bereit, so viele Jahrhunderte an
Herrn Hoff eingetragen worden, dass
auch ich mich verwöhnt hätte, mich
freude an die Zahl derjenigen zu
wünschen, die ihrem warmen Da
gentheil Worte vertheilen haben, als
ihnen dazu, gleich mir, durch die
Berechtigung des Hoff'schenen
des Herrn Johann Hoff ge
holten wurde.

Mich hat das Malz-Extrakt und die
Malz-Chocolade nach 13 Jahren
Natur und Qualität von einem
Herrn Hoff'schenen sehr beruhigt.
Ich sage diese Worte nur fort, um
mich dadurch gegen die Hoff'schenen
der anderen Wirkung zu hüten,
und bitte daher um eine neue
Bestellung. Ich kann sich mit dem
voraufgetragenen verbindlichsten
Taste unterscheiden.

Marie Baronin du Mont,
geb. Gräfin Bathenay.

Preise: 1 M. Malz-Extract Ge
brauchssort. int. 30 p. 50 q.
Malz-Chocolade per lb. 21 p. 4
Gefüllt-Malz-Chocolade 4 p. —
Gefüllt-Malz-Bonbons à 50 q.
Riedelring bei Richard
Krüger, Grimmaische Straße 28.

Mr. Dorf, Zschellisch, Gablenz und
Katharinenstraße 9, Peter Richter Hof.

Nur mit
Leinen-Einsätzen.

Oberhemden

bilden einen ganz besonders großen Zweig in meiner Wäschefabrik und liefern
ich, was Qualität und Arbeit betrifft, das Beste, was hierin gefertigt
werden kann, selbst die Oberhemden für 3 Mark sind trotz des billigen Preises
eine anerkannte gute Qualität.

Oberhemden
Sackleinernen Güting von 3 bis 5 A.

Oberhemden
von 4 bis 5 A.,
mit Gordel und geschnittenen Gütingen.

Nachthemden
aus gutem, dichten Percol à 3 A.

Nachthemden
von Tissus von 2 A. an.

Lein. Einsätze
von 35 q. an.



In den Weiten von 35 bis

46 cm.

Stets sortiertes

Lager.

Permanenter Vorrath

50 bis 60 qd.

Nur mit
Leinen-Einsätzen.

Gleichzeitig empfohlen:
Hemdentuche

Meter von 40 q. an.

Rein Leinen

breit, Meter von 52 q. an.

Rein Leinen

breit, Meter von 70 q. an.

Tenen-, Shirting- u. Chiffon-Beste

unter Kostenpreis.

Mein neuer Preisverzettel speziell für

Wandtafelnung wird auf Wuns
dem Kaufhaus ausgestellt.

S. Rosenthal, Gardinen- u. Leinen-Handlung,
8 Katharinenstraße.

Während der Messe befindet sich mein Detail-Geschäft 1 Treppe hoch, Ein
gang vom Thorweg oder vom Laden rechts.

Paul Knaur.

Variationen der Moden von Damen-Strohhütten während eines Jahrhunderts in Zeiträumen von 5 bis 10 Jahren.



Vorläufige Anzeige!
Die Strohwaaren-Manufaktur
Carl Ahlemann, Thomasgasse 6.
ist zur Frühjahrssaison 1882 leistungsfähig:
„Wie noch nie“.

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit meine herren Kunden zur Nachricht, dass ich seit dem 1. Januar mein Ge
schäftshaus nach der Matzmannstraße 1 verlegt habe. Es wird nun bestehen sein,
alle in mein Geschäft eindringenden Kunden der mich bestehenden Kunden aus Preisspur
und Billigkeit entschuldigen.

Leipzig, den 2. Januar 1882.

William Pittschaft,
Stempner.

Concurs-Ausverkauf.

Der Ausverkauf der Rob. E. A. Meyer'schen Concursmasse an
Damenröcken und Schürzen etc. soll heute u. folgende Tage

im Laden Brühl No. 79

fortgesetzt und beendet werden.

Die Preise sind auf das

Neuerste herabgesetzt.

Der Concursverwalter.

Schlittschuhe

in allen Sorten und Größen möglichst billig
Emil Wilbrand, Markt 17, Königshaus.

Eine reine erfrischende und
nervenstärkende Waldluft
im Wald- und Krautgässchen ergibt man
selbst durch Späterer Radlauer's Con
fieren-Gehl, aus jungen Riedern ab
geschnitten, empfohlen von der Professo
Dr. Reclam'schen Zeitschrift für öffent
liche Gesundheitspflege. Diese reizt
nicht allein die Sinneskräfte von allen schlechten
Behandlungen, sondern Radlauer's Con
fieren-Gehl ist auch besonders mögli
chend für die Atemungs-Organen und
ebenso die Seele als die Außen
heit im Fichtewald. Preis pro
Pfunde = 1.25 A. 6 Stufen = 6 A.
1 General-Depot in Leipzig bei
C. Lindner & Co., Grimmaische Str. 26.
In Lindau bei Späterer Goede.



Habot-Injection
Grimmalt & Co.
Hersteller in Paris.
Einsetzen und persi
stierendes Mittel gegen
Kinderkrankheiten.
Bei kleinen Kindern in
geringen Dosen, dann
abgängig, dann
durch die Nase einsetzen
und die Kinderkrankheit
heilen.

Preis 2 A. 50 q. in
mit der Rechtecke
Gummirechtecke
und einer Spritze
versiegelt.

Wichtig in einer größeren Apotheke.

Boremann's Theerschweife-Selze,
behauptend weißes als Zierde,
verhindert sie unbedingt alle Arten häummerig
keiten und erzeugt in ihrer Art eine
reine, bleibendwerte Haut. Preis
a Stück 50 q. in der Halbschale zum
weichen Bild.

O. H. Meder, optisches Institut,
gegründet 1859,
Markt 10, Kauhalle,
Durchgang.
Größtes Lager
billige Preise.

Schrauben-Schlittschuhe
von 2 A. 50 q. an.
Halifax-Schlittschuhe
von 4 A. an
bei Köhler & Kunad,
Johanniskirch. Nr. 32.

Carroussel!!!
Gefertigter empfiehlt sich. Maßgerü
Angeln, Regeln, Säderen von Berlin auf
Tisch und a. Stoff zu Dekorationen zu den
billigen Preisen. Preisgarantie gratis und
Belobiger Altman
in Pragau, Böhmen.

D. R. P. No. 16218.
Trockenes
Zimmer-Closet
mit leichtbeweglichen Deck
flächen-Material in allen
Größen bei
H. Klemann,
Kattowitz O. S.
Wiederbeschaffens-Rath.

**Der
Ausverkauf**
des Carl Kampf'schen Wäschemagers
Peterstraße 6, I. wird in weiter er
möglichter Preisen fortgesetzt. Auf eine
Partie Damast-Gedecke, 5 Sten
breit, mit 12 Servietten, von 20 A.
an. Zwölffach-Gedecke, Kaffee
Tücher, Credenz-Servietten,
weiße Leinen verschiedenster
Breiten, weiße Taschentücher,
in herausragend schönen Qualität
wirkt besonders außerordentlich gewandt.
Die Concursverwaltung..

Prima hief. Scheitholz
bei Billig abholen die Holz-Handlung
Carl Becker, Gaben.

Alter Malaga,
die Stärkung für Kinder u. Eltern
Preis in 2 St. 2 A. 6 p. und 3 A.
1 A. 1 A. und 1.50 empfiehlt
Louise Kaltschmidt,
Münzberger Straße 62, nahe Hospitalstraße.

**Wohnungs- und
Geschäftsveränderung.**
Mein Geschäft steht Wohnung befindet sich
nicht mehr Sophiestraße Nr. 20, sondern
Königstraße Nr. 4, wobei ich noch
eine Büro- und Geschäftsräume eröffnet
habe, und sollte mich meinen werten Kunden
und einem großen Bedürfnis für mein
neuerliches Bestens empfehlen.

Achtungsvoll A. Pöhlert.

CACAO DELACRE.

Tablet, fein von Süß- und Salz-
zucker, bietet kein primitiv Cacao
in von verschiedenem Gehalt und
hoher Qualität und leichter Ver
arbeitbarkeit.

Ein Tropfen Cacao Delacre in
eine Tasse leidenden Zahns oder
Milch gerichtet, bietet sofort ein
angenehmes, nahrhaftes und elan
mäßiges Gefühl. Ein Tropfen von
120, 200 und 300 Grammen.

Ch. Delacre, Brüssel.
General-Droger für das Königreich
England und die Thüring. Staaten:
Gustav Markendorf, Leipzig,
Universitätsstraße 19.

Preis drei Tellagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 3.

Dienstag den 3. Januar 1852.

76. Jahrgang.

Musik.

Elies Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 2. Januar. Wenn man den gegenwärtigen Stand der musikalischen Produktion betrachtet, so ragen zwei Erscheinungen aus derselben höchst hervor: Richard Wagner und Johannes Brahms. Ihr Wagner der unumstößliche Herrscher auf dem Gebiete der Oper, so hört Brahms seit Jahren schon die Aufführung auf den Bühnen der Concerteau. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass beide beiden, deren Wege vollständig ausscheiden würden, mit einander zu vergleichen, zum Rückschluss wäre ein Vergleich sehr überflüssig. Dagegen will sich in die Betrachtung, welche man einem Mann wie Brahms gewiss gern zollt, fast unverkennbar machen der Gedanke an das Schaffen von Künstlern wie Rubinstein, Boltmann, Raff und einigen anderen, die bei gemeinsamer Werthöhung Doten in die Wagschale zu werfen hätten, durch welche das Jinglein der Wage leicht ins Schwanken gerathen könnte. Brahms hat sich durch ein Werk in das Herz der deutschen Nation mittwohl eingedrungen — durch sein "deutsches Requiem", welches keine der Gewannten etwas Gedenkbares an die Seite zu stellen vermugt. (Rubinstein's "Das verlorene Paradies" würde um ersten noch in Frage kommen.) Alle die Haltung der geistlichen Musik ist das heilige Ausdruck des eigenen Gefühls, die Reflexion, welche Brahms die Herrschaft über sein lebendiges technisches Vermögen eingeräumt hat, wie genaust. Was aber die Instrumentalmusik, speziell die Symphonie anlangt, so muss neben Brahms längst auch die Stelle sein von Rubinstein, dessen dramatische Symphonie einen gewaltigen Einfluss hinterlässt. Beimann, dem mit seiner U-moll-Symphonie ein großer Erfolg gelungen und schwierig auch von Ross, dessen Wald-Symphonie sehr Ehre verdient, als ihr in Leipzig angehören wird. Und so wäre es doch auch auf Grund anderer Specialitäten des Instrumentalkunst-Bereichs erdringen lassen, dass Brahms auch das Schaffen anderer lebender Componisten höchst verdrängungswürdig ist, wenngleich sich dochste zur Zeit nicht solcher Anerkennung erzielt, wie dasjenige eines Brahms. Eins ist es, was Brahms vor seinen Nebenbüchern entschieden verabschiedet: Er bleibt sich stets gleich, d. h. er beginnt niemals von der Höhe, auf welche ihm seine natürliche Begabung und ein strenges Kunstdstudium getellt, herab, während Rubinstein d. h. durch sein heilsames musikalischs Naturall zu unzähliger Begabung verleiht, ist, wie man sagt, über die Schwelle hinaus. Nichts desto weniger aber wird die Wirkung eben jenes feurigen Temperamentes bei Rubinstein trotz aller Auffassungen, die man seiner Freiheit zu machen hat, sehr angenehm empfunden, während man bei Brahms aller seiner unbedachten Weiterschafft zum Troy wünschen möchte, das sich ihm Empfänger in irgend einer Weise mehr nicht aufrufen könnte, als es zunächst der Fall ist.

Auch bei dem im gestrigen 11. Gewandhausconcerte zum ersten Male aufgetretenen Clavierconcerte (Nº 2) von Brahms ist die eigentlich vorhandene Wirkung zunächst ausgeblieben. Von irgend welchem Enthusiasmus kann wenigstens nicht die Rede sein, denn der Besuch hielt sich durchaus in den Grenzen des durchschnittlichen Besuches, was um so mehr ist, als die Kosten, das Verhältnis freilich bestimmt war. Man darf diese Hoffnung mit Erfahrung begreifen auf Grund des 3. Sagos des in older, aber auch gewaltvoller Sprache gehaltenen Andante, dem sich als anregend, etwa im Sinne und Charakter des Beethoven'schen Werkes, der 4. Sago, das Allegro grazioso anreicht. Der in losenhaften Formen gehaltene 5. Sago dagegen, nicht viel minder der zweite, sind, an wie wenigstens, ähnlich sparsam vorausgegangen. Wie ein Riese, der mit Flossen schwimmt, so wiekt der Componist hier mit Tannenbäumen unter, ohne dass es dabei keiner gegenseitig hätte, denn die zähdende Wirkung blieb, wie gesagt, aus. Raxa gab Jemand eine Blöße, wenn sie wiederhergestellt werden, von dem Werke eines unfehlbar genialen Künstlers durch einmaliges Hören einen großartigen Eindruck nicht empfangen zu haben? Ich glaube nicht! Petaritis und unverstüttlich aber wäre es, wollte man sich verunsichern, noch so ferner, um darf wohl sagen, überhöhlender Belämmertheit ein endgültiges Urtheil abzugeben. Ich für mein Theil halte mir ein näheres Einsehen auf die Sache für eine weitere Gelegenheit vor und erwähne für diesen nur noch, dass Herr Brahms den anstrengenden Clavierpart des Concertos mit großer Ausdauer bewältigte und das er als Schauspieler zwei Ausfassungen eigener Composition spielte, welche beständig aufgenommen wurden, jedoch nicht in dem Grade, wie es der hoch geschätzte Autor verdient hätte.

Als vorläufiger Anzug — das Auftrittsdatum des Herrn Brahms ist in diesem Sinne nicht aufzuholen — enthielt das Programma zwei Stücke, die eine aus "Apollonie auf Tauro" von Gluck, (S. zu die mir einst Blöße gab), die andere aus "Sigaro's Todestag" (Kur zu Städte), von Mozart, gefügt von Frau Sachse-Holmeyer. Es freut mich aufsichtig, zusammen zu können, dass die von mir wieder mit Wärme anerkannten Leistungen der letzten, mit oft aristotelischen Künstler-Treize angeschwärzten Sängerin diesmal die wohlverdiente Anerkennung fanden. Frau Sachse-Holmeyer wurde mit Beifall empfangen — Brahms sehr verständlich und — und auch nach jedem ihrer Vorträgen in der freudvollen Welle ausgezeichnet.

Das Orchester gab als huldigendste Raumkunst die Ouvertüre zu "Anatene" von Cherubini und die achte Symphonie von Beethoven. Man war gestern nicht so unfehlbar wie sonst. Sollte doch das gar nicht abweichen wollen, dass dem Theater in das Gewandhaus, so kann man nur wünschen, dass dem Orchester im neuen Jahr mehr Ruh befreit sein möge als bisher. Moritz Vogel.

* Eine Schülerin des am königlichen Conservatorium der Musik wirkenden Geigenlehrers Herrn Kieling findet als Opernkönigin am Kölner Staatstheater gebührende Anerkennung. Als "Sextus" in Mozart's Oper "Tus" bat diese Sängerin, Braut von Wagner aus Leipzig, welche bereits im Carola-Theater während der "Mémoires-pastorales" unter Hofmann's Direction in die Opernkunst trat, eine sehr aufmerksame Rücksicht geboten. Behandelt wird vor der Kritik die gute Schule im Gelände lobend hervorgehoben. Besonders gewann sich die junge Sängerin mit anderen Partien die Sympathien des Publicums. Die Kritik würdigte dem „aufstrebenden Talent“ ihrer Aufführung. Eine andere am Leipziger Conservatorium gebildete Sängerin, Valérie von Falstaff, Gelangheimerin in Leipzig, hat, wie wir nachdrücklich berichten, in Jaworowia und in Thorn erfolgreich concertiert. Der treffliche Schule, der flauschigen Stimme und dem geschmeidigen Vortrag wird von der Kritik großes Lob gesetzt. „Urs. von Jänsch“ — berichtet der „Augsburgische Voice“ — bewies schon in dem Vortrage der ersten Piece

(Krie aus der Oper Semiramus), dass sie über eine sehr klange, unianazische Stimme gebietet. Sie überwindet die technischen Schwierigkeiten mit großer Gewandtheit und die künstlerische Durchbildung gelangt besonders in der magdlichen Bezeichnung ihres Organs und in der leisen Nuancierung beim Beitrage des politischen Vokals von Menschen und der deutschen von Schubert zum Ausdruck. Diese Melodien füllen von Herzen und singen zu Herzen. Gewiss kann mögen von diesen Liedern mit dem „Ravenna“ von Romberg, „Polka“ von Boguslawski, „Auf dem Wasser“ von Schubert. Die Sängerin ermittelte für ihre Leistungen den reichsten Beifall....

Carola-Theater.

Leipzig, 2. Januar. Neugier brachte der Bühne der Südbühne ein volles Haus, doch zwei Reitstufen, von denen wir nicht wünschen, dass sie für das jener Jahrestheatretoire dieses Theaters möglicherweise sein sollen. Nur die günstige Stimmlage eines Regisseurpublicums konnte sie vor dem verdeckten Hörer schützen. Der „Aufführung“ von Leon Treptow, eine Posse mit Orlitz, ist ein höchst conquisit Wiederholer, das wohl kaum die Besucher Aufführungen der Abteilungen verhindern sollte. Wie bewegen und unter lauter mehr oder weniger wagnisvollen Personen und einer in diesem musikalischen Karneval, der Berndt'sche Schuppe, hat übertrieben eine solche Achtsamkeit mit dem gespielten Componisten, dass er von einer Pauschalvorstellung, das ist gehalten und ausgedehnt wird. Sie drückt ihm das Aug der Weise auf die Stirn; merkwürdigweise aber bleibt sie ihrer Zugewandtheit treu, als sie erachtet, dass das Individuum nicht Wagner, sondern nur der musikalische Vereins-Dienst. Dieser Prager bekleidete sich in dieser Rolle einer großen Porträtdurchsicht und der verschiedenartigen photographischen und statuinenhaften Posen. Im Übrigen besteht das Stück nur aus zusammengesetzten Situationen. Haushaltsmäßig musste das „Stiftungsstück“ verhalten; das Einschlüsse zweier Liebsten, die man von einander trennen will, ist ein Motiv, das Motiv in dem arbeitsamen Teile des Venezianischen Stücks einsetzt und das schon damals von der Kritik als nicht originell geklaut wurde; Schuppe auf dem Baum in ganz Unter-Weiß; das Auslösen des Gesetzes, das die Verlebten zu compromittieren und dadurch unter die Haube zu bringen, ist ein Motiv aus dem „Vermitter“. Und so mit Grapie in industria. Das Alles ist aber mit merkwürdigem Ungehorsam zusammengebracht, die Komödie sind von großem Kulturblick und eine gewisse Komik liegt nur in der musikalischen Parodie, in der Ausdeutung Wagner'scher Noten.

Dass die Darsteller sich mit besonderer Begeisterung ihren Aufgaben hingegeben, kann man gerade nicht sagen. Die Rollen sind auch im Ganzen wenig dankbar, den Schuppe und dem begehrten Director Will abgesehen, den Herrn Lehmann im Ton zarter Pauschaldarstellung vorstellt.

So viel ist sicher, dass Herr Treptow auch eine Caricatur, und vielleicht Herr Wanders auch eine unangenehme Wagnerjungfrau. Die Cosima-Duettel des Art. Wagner war eine preiswerte ridicule. Die Freia ist eine Ingenua, aus der sich nicht viel machen lässt, leicht mit den etablierten Allüren des Art. Lauber. Die anderen Fraurollen sind unbedeutend und wurden von Frau Richter-Nauen, Art. Rötschau, Art. Kraus u. d. möglichst über Bord geworfen.

Seiner Angabe — wo sind deine „Sieben Mädchen in Uniform“ gebildet? — sage ich das: „Zehn Mädchen und kein Mann“ von Sappho, eine place à kommen, aber so albern wie möglich; eine Männchenrolle, die mit einem Schlauchmädel eine bedeutende Schönheit hat. Der einzige Fehler dieser romantischem dreifachen Jungfrauen erscheint höchst als „Fehler“ — und so bleiben die jenen „Realitäten“, welche der Sohn an einem Platz jeigeben hat, unverständlich. Art. Sandorff als Eumenia lang mit vielen feuer. Art. Friedla, Art. Rötschau, Art. Kraus öffneten ihre Schlangenpartien dem Prüfungskomitee, das aus dem Spezialisten-Vater und dem Brachialer bestand (Herrn Haunz und Herrn Schwarz), so dauerhaftlich wie möglichst. Art. Lauber (Eumenia) ist der dientbare Gott; sie hat Ecken zu reichen. Zweifels von Stoppel zu lassen, die Trommel zu röhren — und ruhige offenbar noch mehr als durch ihre Schlägel durch ihr nettes Tambourineum Agamemnon's Herz überklopft haben die Damen, die bald in Wagner, bald im Phantasmagoria erschienen, ganz statlich aus. Dank dem Kostüm des Herrn Hörzer und ihrem eigenen — und das ist das einzige Gut, was man dieser zum großen Theil langweiligen Operette nachholen kann.

Rudolf von Gottschall.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 2. Januar. Bei der Einweihung des Martiniflüsels (Königsstraße 23) am 25. Juni 1850 wurde in der Widerrede des Superintendents und in dem Heiligtum des Hochstifts der Wund ausgesprochen, dass die unteren Räume des Stiftes im Dienste unserer Peterskirche als Besitz der Kirche in erster Linie zur Erbauung dieser Kirche gehörten. Die Sorge für die verlassenen Kinder hatte in erster Linie zur Erbauung dieses Hauses der Peterskirche gehört. Es sind Tausende von Schülern, die ohne Erbauung des Sonntags in diesen ländlichen Theil der großen Stadt dazugekommen. Mit den Sammlungen dieser Kinder zu kindergeschichtlichen in den unteren Sälen des Martiniflüsels wurde absofort nach der Einweihung begonnen und Sonntag für Sonntag feierten hier unter Leitung eines Canibalen Punktete von Kinder. Auch die Sorge für die Eltern nahm den Vorstand des Martiniflüsels aufs Herz und legte die Angelegenheit wiederholt dem Kirchenamt vor. Es ging von dem Gedanken aus: wenn auch nur Hinterst von den Bedeutungen dieser ländlichen Gegend herangetragen werden und vor allen die armsten Bedürftigen, die sich in der Kirche nicht sehen lassen, so ist das eine Aufgabe der Kirchenpflege, wie sie nicht leichtlich geacht werden mag. Im Einverständniß mit dem Rathe der Stadt als Concessione wurde die Einwilligung zu regelmäßigen Dienstgottesdiensten durch die Superintendenten gegeben und alles weiter durch das Patriarchat von St. Petri geordnet. Der Rentjahrtag brachte den Martiniflüsel die lang ersehnten Studien des ersten öffentlichen Gottesdienstes. Der Director des Conservatoriums P. Zinger gab der jenigen Bewegten Gemeinde in der Einleitung der Predigt einen Lebendigkeit über die Geschichte und Geschichte des Martiniflüsels, die den Gotteshäusern und den Menschen ehrwürdiger Liebe so reiches Zeugnis ablegen kann. Wir hoffen, dass durch die Gottesdienste dieses Hauses viele wieder den Weg zur Kirche und das Predigt des Heiles finden, besonders die Hunderde von Kindern, die täglich leidliche Spaltung im Martiniflüsel finden. Ohne Sonntagskasse müssen die Gemeinden entarten, und nur wo die Hand Gottes walten, da ist auch Respekt vor allen menschlichen Ordnungen und staatlichen Gelegen. Wir wünschen der Arbeit der Armenpflege und des Martiniflüsels im neuen Jahr Gottes reichen Segen.

— Der biegsame Punktionswille Del Vecchio, der sich

hauptsächlich durch ihre permanente Gemüde-Ausstellung große Verdienste um die Förderung der bildenden Künste in Leipzig erworben hat und sich durch ihre Weisheit und Tatkraft bekanntlich des besten Rufes erfreut, ist von St. Maj. dem König von Sachsen das Präsident königl. Hof-Kunst-

handlung verliehen worden, eine Auszeichnung, zu welcher wir dem altgewohnten Institut freudig gratulieren.

* Leipzig, 2. Januar. Von den bekannten Minister Ernst Schulz geht uns die Mitteilung in, das die Kaufleute hier einen kurzen Einfluss seiner beliebten minischopphäuschen und gewöhnlichen Verhältnissen zu verhandeln beabsichtigt. Die erste Sitzung wird am nächsten Sonntag Abend im Saale des Kaufhauses stattfinden. Da dieser originelle Künstler-Paupier seit zwei Jahren nicht beschäftigt und sein Repertoire zwischen um manche neue und interessante Nummern bereichert ist, so dürften die allgemein mit außerordentlichen Beifall aufgenommenen Darbietungen auch hier eine große Anteilnahme erzielen und den Besuchern den selben Besitzer A. und der Kaufmann B. sind in den letzten Tagen unter dem bringenden Verdacht des betrügerischen Bankrottes verhaftet worden. Die Kaufleute haben augenblicklich ihre Geschäftsstätte in der Spandauer, Jenaer, Salzgitter-, Dräsele- und Auslandstrasse, in welchen sie Waren, Venenwaren u. s. zu „Spottpreisen“ verkaufen unter der Auskündigung, dass die Waren aus einem Exporte, resp. aus dem Auslande eines Geschäftsvorhabens und aus alten bekannten Quellen herstammen. Da dieser Künstler-Paupier seit zwei Jahren nicht beschäftigt und sein Repertoire zwischen um manche neue und interessante Nummern bereichert ist, so dürften die allgemein mit außerordentlichen Beifall aufgenommenen Darbietungen auch hier eine große Anteilnahme erzielen und den Besuchern den selben Besitzer A. und der Kaufmann B. sind in den letzten Tagen unter dem bringenden Verdacht des betrügerischen Bankrottes verhaftet worden. Die Kaufleute haben augenblicklich ihre Geschäftsstätte in der Spandauer, Jenaer, Salzgitter-, Dräsele- und Auslandstrasse, in welchen sie Waren, Venenwaren u. s. zu „Spottpreisen“ verkaufen unter der Auskündigung, dass die Waren aus einem Exporte, resp. aus dem Auslande eines Geschäftsvorhabens und aus alten bekannten Quellen herstammen.

* Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, im vorhergehenden Jahre verhüllten

Wochenende Weihnachtsmarkt der Chemnitzer Arbeiterverein am 21. d. Mon. eine Christbeschleierung im durchreisende Handwerkerfestspiele in der Centralberge. Nach vorhergegangenen Anstrengungen und Erfolg erhielten die hiesigen Handwerkerfeste in der Centralberge. Nach vorhergegangenen Anstrengungen und Erfolg erhielten die hiesigen Handwerkerfeste in der Centralberge. Nach vorhergegangenen Anstrengungen und Erfolg erhielten die hiesigen Handwerkerfeste in der Centralberge.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist nicht nur im höchsten Grade lobenswerth, sondern es wird damit auch unsere wichtige Gemeinschaftsarbeit im Theater wesentlich erleichtert.

— Chemnitz, 2. Januar. Verkauft durch die geringe

Wohlfahrt der Gewerbevereinshäuser im hiesigen Stadttheater, soll die hämische Wohlfahrtshäuser allabendlich durch je 6 Mann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und freien Feuerwehr verstärkt werden. Das vereinfachte Entgegenkommen unserer hiesigen freiwill

Seine letzte Woche und die trügerische Junge

Leipzig, den 2. Januar 1882.

C. Garte u. Frau geb. Scholze.

Die glückliche Geburt eines unterm

Wochen großen Sohnes am

Leipzig am Sonnabend 1881.

G. Kämpe und Frau.

Die Geburt eines Mädchens zeigen an

Leipzig, den 1. Januar 1882.

Georg Gräffel und Frau.

Todesanzeige und Dank.

Am 28. Dezember entstieß in Gott meine

liebe Freunde Friederike Wiesner geb.

Schmitz. Ihre Hände sind mich gebunden,

meinen berührt das Tod auszu sprechen.

Doch den lieben Sohnern, die mir

bei der letzten schweren Stunde der Einsam-

heit nach Seite standen. Das den

herren Sohn Körner für seine trostlichen

Worte am Hause, sowie am Grab. Des-

selben Samstag und Samstag, und

sonntag, den 2. Januar 1882.

Den Mittag 1. 1. Wie aufgelöst nach

längerem Leben unter ganz Erkrankung im

Alter von 3½ Jahren. Unser Schatz ist groß.

Leipzig, am 1. Januar 1882.

Wiederholungstrichter 8.

Die trauernden Eltern

Ulrich und Anna geb. Gräffel.

Ul

bald Kenntniß hierzu erlangt, und zeigten sich die Eisenbahnen Tages über stark frequentirt. Debenfalls war es gut, daß die Eröffnung der Eisenbahnen noch nicht vor öffentlichen Verhandlungen gelungen könnte, da die Eisenbahn noch nicht so stark waren, um eine so große Menge Schiffschauspieler tragen zu können, sondern die verantwortlichen Eisenbahnbeamten hätten vorziehen müssen, wie viel Personen etwa aus der jungen Eisenbahn zugelassen werden könnten. Doch am wenigsten lange der Eisenbahn des Schwarzensteins passen zu werden, und zwar höchstens 30 bis 50 Personen. Alles das schafftshauslante Publikum wollte sich nun partout nicht absetzen lassen, und ehe es sich die an der Gasse liegende Frau verabschiedete, gingen über hundert Personen nach Eisenbahn. Augst war sich in dem die Zukunft führenden Eisenbahnbeamten ebenso sehr vollkommen, daß sich einige Schauspieler und Künstler einstellten, um den Anfang des Publikums abzuwenden, wie denn überhaupt vor Eröffnung der Abenddämmerung keinerlei geboten war, um Unglücksfälle zu verhindern. Augst schafft siebzehn wurde die Eisenbahn des Rosenthalbahnlinien und sodann der Schmiede Linie. Letzterer zeigte sich infolge nicht von Publikum überflutet, als viele die hinter den Eisenbahnlinien, von Herrn Boigt behutsam bewohnten Häusern als Eisenbahn benutzten, wo sie nichts zu haben brauchten. — Am Sonntag zeigte auch unter Hauseinwohnern schon eine schwache Eisenbahn, so z. B. die Viehweide Leipzig und Chemnitz, wo der Zug selbst ebensoviel zugelassen wurde. Freilich Wetterbedingungen schafft sie nicht, daß der Frost anhält, und Eisenbahn hat und ist für diese Woche Regen auf. Verschaffung des jungen Eises in Rosenthal gestellt. Man wird aber auch diese Woche mit den Eisenbahn beginnen, d. h. auf Wochen und Tagen.

Leipzig, 2. Januar. Am Montag December 1881 fand im Kreisbüro des Polizei-Amts, Abteilung für Gewerbeprüfung, 2035 zugelassene Gewerbebehörden zur Anmeldung gekommen, 319 erhielten Arbeit und wurden mit Auszeichnungen versehen, 334 verliehen die Arbeit und zeigten ab; 1246 Wohnungs- und Arbeitszettel sind ergangen. Die Gewerbebewilligung im obigen Bureau im Jahre 1881 war: 33,091 zugelassene und zur Anmeldung gekommene Gewerbebehörden — 1570 weniger als in 1880. 6536 erhielten Arbeit — 760 mehr als in 1880. 3012 verliehen die Arbeit und zeigten ab — 495 mehr als in 1880. 18,147 Wohnungs- und Arbeitszettel sind ergangen — 2434 mehr als in 1880.

S. Leipzig, 2. Januar. Das Wiener Preisgericht, an dessen Sitz Heinrich Laube stand, daß nunmehr gestern sein Urteil gefällt. Von den 1570 Concurrautepreisen (nicht 1497, wie es erst hier) sind alle die zweitplatzierten vom Gesammt der Studenten vorzugsgekehrt worden. Den ersten Preis (100 Dukaten) erhielt stell. med. Josef Winter in Wien, der zweite Preis stell. phil. Reinhold Rupp in Leipzig, der dritte Preis stand für Concurrautepreis Wien. Für die Compensation des ersten Preisgerichts hat die Redaktion der "Deutschen Zeitung" einen neuen Preis von über 100 Dukaten ausgesetzt. Der Concurrautepreis ist der 13. Februar dieses Jahres. Da der Rechtsausschuss aus den drei vornehmsten Geworden noch eine ganze Reihe edler und meisterlicher dichterischer Erschließungen verliehen, so sollen die besten derselben schon in wenigen Wochen in Buchform zum Vortheil des "Deutschen Sammelvereins in Wien" erscheinen.

Das Schubert-Concert, welches die Verwaltung des Schulhauses-Gebäudes veranstaltet hatte, war außerordentlich zahlreich besucht. Herr Preissler von Brenner hatte ein recht ansprechendes Programm aufgestellt, welches allerdings eine animierte Stimmung bewirkte, zu welcher die auf vielen Tischen dampfende Boule das Übrige beitrug. Kurz vor Witterungswechsel intonierte die Kapelle die eigene von Professor von Brenner hierzu komponierte Neujahrsblüte „In dulci jubilo“, deren Introduction in einem Choral besteht und das Schlaganfang der südländischen Stunde markiert, was eine reizende anmutige Neujahrsblüte. Nach Verschaffung derselben wurde dem Herrn Professor von Brenner aus der Mitte des Publikums ein Hoch auf sein tiefliegender Wirken ausgetragen, in das sich nachtheiliger Weise des ganzen Auditoriums mäßigte. Gedanken wurde der heitere Abend durch ein gefälliges Zukunftschein, welches erst gegen 3 Uhr endigte. Auch das Concert des Professors von Brenner am Neujahrstage war wiederum äußerst zahlreich besucht.

Am vergangenen Mittwoch Abend veranstaltete der blau-blau ihrer vorigen Leistungen renommierte Capelle Wachner im Bonnerischen Saal ein großes Extra-Concert, auf welches wir, unter Bezugnahme auf den Konzertentwurf, noch recht befürchtet hielten, weil denselben ein äußerst gemäßtes Programm zu Grunde gelegt ist; so kommen u. A. zur Aufführung Mendelssohn's Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“, Polonaise für Pfeife von Beethoven, Andante für Cello von Schumann, Umgangsschlaflied (Antrittslied) von Viltz u. c.

Leipzig, 2. Januar. Am oberen Salen des Hotel de la Paix die Concerte der Leipziger Quartett- und Concertsänger, Herren Eule, Elson, Opfer, Stahlmeier, Simon, Sehne, Vogel und Danke, und zwar, wie wir gleich vorausdrücken wollen, vor einem überaus zahlreichen Publikum, doch späteren Kommentare tatsächlich keinen Platz mehr zu finden vermochten, eine Erkennung, welche übrigens höchstlich dieser Concerte keine Seitenlinie mehr genannt werden darf. Die Vorhänge fingen sich in der üblichen Weise zunächst aus ununterbrochenen Zügen zusammen, ohne daß dabei das Feste ganz unbedingt gelähmt werden wäre, und ebenso fehlten auch die sonstigen beschäftigten aufgenommenen Ensemble-Kommanden nicht. Der Verlust des Publikums war ein beträchtlicher, daß die beiden Verträge, die extra verlangt wurden, freuden einer gedachten und zweitens Unterhaltung blieben also die Concerte weiter überall willkommen und gern gehört. Landsleute angelegentlich zu empfehlen seien.

Leipzig, 2. Januar. Von der dritten Stromstamme des höchsten blau-blau-Landesgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurteilt: 1) Otto Hermann Kroll, Gauleiter Thüringen, wegen Dienststörung zu 1 Woche, bzw. 4 Tagen und 3 Monaten; 2) der Dresdenische Martin Philipp aus Paris wegen Dienststörung zu 1 Jahr 6 Monaten; 3) der Dienstleiter Karl Ernst Heller aus Plauen wegen Dienststörung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und der Handarbeiter Gustav Adolf Herrfurth aus Döbeln wegen Dienststörung zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis; darübergegangen wurde Anna Bertha Schubert aus Chemnitz von der Anklage des Dienststörung zu freigesprochen.

Grimma, 1. Januar. Die Weihnachtszeit ist insofern aufgezeichnet, als in der selben gewöhnlich der Wohltätigkeitsfond der Bewohner in vielen kleinen Bürgen in die Erziehung tritt. Ganz davon geben auch diesmal wieder mehrere Verhörmungen in unserer Stadt. In den Kleindienstberatungen fanden gegen 100 Kinder unter den im Kindergarten schauenden Elternvögeln die wunderschönen Gedanken von mittelalterlichen Händen gehend. In der einfachen Volksschule wurde eine größere Anzahl armer, durch Fleiß und tüchtiges Betragen sich auszeichnende Kinder mit Kleidungsstücken, Büchern, Chocolaten u. s. l. belohnt. Der Verein zu Rath und That vermittelte an alle arbeitsfähige und sonst hilfsbedürftige Personen 270 Hectoliter trockene Braunkohlen und eben so viele Sandpumpenbrotarten, wodurch manchen angestalteten Hammern abgeholfen wurde. — Der Kommandeur unseres zweiten Infanterieregiments, Oberst v. Schneid, ist nach seiner Beförderung zum Generalmajor in den Ruhestand getreten. — Unter städtischer Haushaltspolitik am Jahr 1882, wie ihn die Stadtvorsteher genehmigt haben, zeigt eine Annahme von 70,129 Mark

60 Pf. und eine Ausgabe von 121,335 Mark 29 Pf., und fügt noch 61,235 Mark 79 Pf. (9755 Mark 67 Pf. mehr als im vorigen Jahre) durch Erlagen aufzubringen. Wie verantw. wird jedoch noch dieser Überbrückungsgebot eine Erhöhung der Gemeindeabgaben nicht erfolgen. — Unter Hochbauräthlichkeit Treibsen ist in sofern in einer recht schlimmen Lage, als zwischen der Stadt und der Staatsbahnlinie „Döbelner“ Rendau-Trebsen die hier jemals breite Straße liegt und zur Verbindung nur eine Nebenstraße, aber keine Straße vorhanden ist. Das ist natürlich für den Verkehr ungünstig, und viele Bewohner finden es so lästig, daß sie die Bahntrasse auf und abwärts, nach Grünau und Werder, gar nicht benutzen, sondern nach wie vor nur die Haderstraße frequentieren. Lange hat die Gemeinde schon eine Börde prüfen lassen sich bestrebt und die verhinderten Hobel hierzu in Bewegung gebracht, aber woher das Capital nehmen? Die bei der letzten Goldzählung 1880 Hobel hatte Gemeinde 51 zu unterscheiden, um eine solche Aufgabe allein auf sich nehmen zu können, auch der Mittelpunkt befindet nicht jenseitig weiteren, noch entfernten großen Opfer zu bringen, da sie schon durch unentzüglichste Aufgabe der ihr zugehörigen höheren Orte bringen würde, von anderer Seite aber ist bis jetzt noch keine Hilfe gekommen, obgleich schon wiederholt auch die Staatsverwaltung angegangen worden ist. Jetzt scheint jedoch die so lange schon laufende Angelegenheit in ein glaubhaftes Stadium getreten zu sein, wenigstens heißt man für dieselbe recht überdrücklich. Infolge der wiederholten Gewinne der Gemeinde den Kantag gerichtet Petition auf Erbauung einer Brücke erschienen in vergangener Woche die Herren Abgeordneten der Zweiten Kammer, Endel, Döhring und Müller v. Golditz, um an Ort und Stelle eingehend die Brücke zu prüfen und sich von der Rohrleitung zu überzeugen und dann den Sommerbericht zu erstellen.

Zwickau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar. Das vorliegende Jahr ist ein sehr schlechtes Jahr für die Eisenbahn, so dass die Eisenbahn-Gesellschaften sich schweren und teuren Aufwands unterwerfen müssen, um die Auslastung der Eisenbahn zu erhalten.

Werdau, 2. Januar.</

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 3.

Dienstag den 3. Januar 1882.

76. Jahrgang.

Wrangel-Anekdoten.

3 Das Berliner Blatt „Der Bär“ erzeugt einen Autograph vom alten Wrangel die Geschichte des photographischen Bilderganges mit Facsimile-Linie. Es handelt sich darum, wie der Beweis vor Augen zu liefern, wie wenig Papier Wrangel mit den Geheimnissen der deutschen Grammatik vertraut war. Die Schreibfedern hatten ihn zu einem fest eingeladen, der Begegnung der Mitglieder des ersten deutschen Reichstags seitens des Stadtrathes. Er antwortete mit folgendem Brief:

„Sie für mich so ehrenvolle Einladung um 17. v. kann ja zu meinen innigen Gedanken, durch Unwohlsein nicht genügen.“

Der Ehre Bürger der Stadt Berlin
O. Wrangel.“

Der Redakteur des „Bär“ Dominik heißt noch drei Anhänger von Wrangel mit, von denen die eine immer aufgässiger als die andere ist. Wir lassen sie nach Möglichkeit, wie folgt:

1) Wrangel hofft, die Übungen der Truppe geben leicht. Am Schluß hält er folgende Ansprüche an die Offiziere: „Ich habe mir sehr gefreut, Ihnen alle so wohl zu sehen! Das ist aber auch das Einzigste, worüber ich mir freue habe!“ Sprach und ritt davon, die Offiziere mit vertuschten Gesichtern zurückkehrten.

2) Als das Dokument vor das Stein-Denkmal auf dem Dönhopfplatz aufgestellt wurde, fuhr Wrangel mit einem Pferd aus der Preußen-pfälz. vorbei. „Wer soll hier vernichtet werden?“ fragt er. „Ich glaube, auf das Dokument stellt mir später etwas“, schmunzelt Wrangel.

3) Nach einer Inspectionsfahrt. Wrangel beschreibt eins die Galanterie des zometischen Kratzerops. Die Regimenter hatten mehr 3 und 4 quis einander liegende Gardehäuser, die mit Wagen nur weitläufig zu erreichen waren. Wrangel fand das auf der Rüste eines Gardehaus zur anderen flüchtend Schrecklich. Der Adjutant mußte ihm allein reden, bevor man in die betreffende Stadt kam. Auf einer solchen Tour an der westpreußischen Grenze hatte Wrangel keinen dort begüterten Adjutanten momentan zum Schade des Germanen beschworen. Nun sollte der Adjutant ihn erinnern, wenn sie an einer Stadt lämten. Das geschah denn; nur einmal vor dem Städtechen S. verzog es der Rossfelder. Bereits zielte da eine Schwadron neben der Straße auf dem Heile. Der Rittmeister sprang herau und findet den General lächelnd in der Wagnede. Eine Inspektion durch General Wrangel war nie etwas Angenehmes. In einer übermüdeten Laune giebt der Rittmeister dem Kutscher einen Wink weiter zu fahren und holt ihm einen Thaler zu. Der Wagen rollt weiter.

Wrangel wußt nun wohl während der Weiterfahrt ein paar mal auf, sieht nach der Uhr, lächelt den Kutscher und läßt weiter. Später dauerst ihm die Fahrt aber doch zu lange, er gibt dem Kutscher einen sanften Knuff in den Rücken und fragt: „Wo sind wir, lieber Sohn, sind wir bald in S.“?

„Exzellenz, da sind wir schon lange vorbei.“ — „Warum soll Du da nicht gehalten, mein Sohn?“ grüßt der General und gibt ihm einen sütteren Puff in den Rücken.

„Das hab ich, aber der Herr Rittmeister meinten, ich soll man zufahren, und Exzellenz lächeln, und da konnte ich nicht stoppen.“

Jetzt fährt man in D. ein, wo die leichten Schwadronen mit dem Regimentsstab lag. Wrangel bestätigt die Truppen und wendet sich an den Obersten.

„Ich bin mit Ihrem Regiments gefahren; aber warum hat es man drei Schwadronen?“

„Für drei Schwadronen?“ — „Ja, das frage ich doch, Herr Oberst. Sie haben die Generalregimente Seiner Majestät immer vier Schwadronen.“

Herr Oberst zählt nur die Garnisonen und die Rittmeister auf.

„Den Rittmeister von N. kann ich nicht. Ich werde ihn einzuladen mir in Berlin zu besuchen.“

Und damit fuhr der Inspectionsgeneral ab. Der Oberst reagiert nicht, was er denken sollte.

Die Wochen später erhält Rittmeister v. N. richtig eine freundliche Einladung zum General nach Berlin, der er nicht gaten Wuth folge leistet. Wrangel nimmt seine Melbung entgegen mit folgenden Worten:

„So, Du bist also der Rittmeister v. N.? frage mit, daß ich nun auch Deine Geheimnisse machen kann. Sieh Du, mein Sohn, wenn Du einmal die Grangons gehe, beteiligt, wie Du mir. Da mir, Deinen alten General, befreien hast, denn trugst Du den „pour le mérite“, bei mir frage Du — Siebenarrest!“

Und damit war der Offizier in seine Quarten gerückt.

Er war froh, so neugewonnen.

Berichtigung.

Die in Nr. 304 pag. 5339 d. Bl. (vom 30. Decbr. 1881) referierte Sammlung von Eigennennabschriften zeigt, wie durch Sparen von Verdinghalsleisten oft große Freude bereitet werden kann. Leider erfahren wir hier aber nur, wie viel Sammelfleiß dazu beigetragen und wie viel Geld das Verpuffen der Cigaretten in die Tasche getrieben hat. Interessant wäre es auch zu erfahren, wie viel Geld bei dieser Verpuffung noch genutzt ist und Gutes gewirkt hat; vielleicht würde dadurch der Komitee und Sparbau noch mehr anstrengt. Son den angeführten Söhnen ist übrigens nur die Hälfte richtig.

Richtig ist:

100 Abtheil. — 20 Gr.

5000 * — 1 * — 1 Wld.

2500 * — 1 Wld. — 5000 Abschriften.

225 000 * — 450.000 Abschriften.

225 000 Cigarette. — 11,250 A. — 22,500 A.

Bei dieser Gelegenheit wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß von uns unfern Urkunden noch verbliebenen, zur Abteilung der Biffern dienende und auch hier gebrauchte Sammlung nicht vom Decimolomma unterließen ist, mit dem es leicht verschoben werden kann, und welches daher auch den älteren Urkunden besser zu vermeiden ist. Die Abteilung von 3 zu 3 Söhnen soll nach dem Bundesdeutschland von 8. October 1877 nicht mehr durch ein Komitee, sondern durch einen angesehenen Schreibermarkt markt werden, also 22 500 Mark, nicht 22,500 Mark; man vergleiche auch die Zahl 351 295,15 mit 334,250,15. Dr. 3.

Bericht

über die Freigabe im Sinne der Obachtliste
in der Zeit vom 24. bis 31. December 1881.

Abtheil.	Bürgerschaften	Bürgerschaften	Bürgerschaften	Bürgerschaften
24.-25. December	35	84	1	
25.-26.	41	89	8	
26.-27.	38	36	2	
27.-28.	28	28		
28.-29.	43	42	1	
29.-30.	50	50		
30.-31.	29	29		
Gesammt	264	208	6	

Gewinne

1. Klasse 100. Königl. Landes-Polizei.

Geopen in Leipzig den 2. Januar 1882.

Gewinn zu 25.000 Mark. Nr. 56939.

Gewinn zu 20.000 Mark. Nr. 72607.

Gewinn zu 5000 Mark. Nr. 74002.

R. 490 43304 51514.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 11212 13210 26551 27743 45768 45857 47301 74286

72843 83435 84775 86394.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 2286 2679 2788 3064 11365 23683 23540 26070 39882

54705 56205 40024 44842 60611 60834 72097 70046

80347 87513 89630 97249 97675.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 477 3727 3861 3942 5018 5086 7042 7065 8111 1033

81017 12956 16929 14038 15030 18629 20671 21520

29068 26265 28411 29092 29040 31204 34656 34964

34014 28082 32737 33033 38680 41519 45292 47234 48710 49164

49745 70429 82737 82762 87118 88310 88405 88434 87810

94755. Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 501 1768 2037 2205 3830 5172 6892 7003 7068 8130

8898 8641 81632 8200 10036 11251 12357 12872 12971 13513

13968 14891 17129 17058 19054 19032 21690 22948 23084 23116

25045 29445 29545 29634 29838 29941 29951 30063 32459 32571

32934 32956 34168 34876 35042 37861 39012 39034 39247

39268 39579 39895 44298 45150 46987 46725 47234 48710 49173

49216 54258 54848 55036 56151 56244 57173 57325 57745 58178

58993 60990 61638 64078 64932 65290 67509 67744 69293

70144 71605 71637 72890 72479 75475 77281 77483 79263

79498 82170 82251 82737 82762 87118 88310 88405 88434

88593 89333 91473 91868 92530 93703 94422 96072 97101

94755. Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 62 63 600 1027 1186 1772 1876 2071 2071 2071

2119 2245 2262 2277 2282 2287 2292 2297 2302

2314 2321 2328 2335 2342 2349 2356 2363 2370

2377 2384 2391 2398 2405 2412 2419 2426 2433

2441 2448 2455 2462 2469 2476 2483 2490 2497

25000 25077 25144 25211 25278 25345 25412 25479 25546

25511 25578 25635 25702 25769 25832 25899 25956 26013

26071 26138 26205 26272 26339 26406 26473 26540 26607

26672 26739 26806 26875 26943 27010 27077 27144

27205 27276 27343 27410 27477 27544 27611 27678 27745

27812 27879 27946 27976 28043 28110 28177 28244 28311

28379 28446 28513 28580 28647 28714 28781 28848 28915

28983 29042 29109 29176 29243 29310 29377 29442 29509

29576 29643 29710 29777 29840 29907 29974 30044 30111

30178 30245 30312 30379 30449 30516 30583 30650 30717

30784 30851 30918 30985 31052 31125 31192 31263 31333

31401 31468 31535 31602 31669 31732 31799 31866 31933

31998 32065 32132 32199 32266 32333 32400 32467 32534

32591 32658 32725 32792 32859 32926 33006 33073 33143

33207 33274 33341 33408 33475 33542 33619 33686 33753

33824 33891 33958 34025 34092 34159 34226 34293 34360

34431 34508 34575 34642 3471

ember 1870 durch plötzlich starke Nachfrage für Amerika herverursachen war, wie sich in den ersten Monaten des Jahres 1880 fort, als natürlich die Halbjahrsrate, wie Städteisen, eisene Tücher, Eisenbahn, verjährten Werte, auch Guanowaren nach lief, und das Interesse der Spekulation erregt eine so wilde Hysterie, daß es fast Thiere, als ob der notwendig befindende Überproduktion ein nicht zu befriedigender Bedarf gegenübersteht. Die Preise der Rohstoffe und der Fabrikate erreichten für einige Zeit wenigstens nominal die doppelte Höhe des nächstgelegenen Preises des Vorjahres. Wenn auch der ruhige Deutsche sich lagte, lag der Nachfrage auf die kaspische Zertheil ansonsten ließ, so war es doch für Amerikaner überraschend, mit welcher Schnelligkeit sich diese Realitäten stellten. Seine Rote Röte dagegen der Berichte ist in langsamster, dann in immer beschleunigender Weise abwärts tritt, so daß gegen Ende des Jahres alle abgewanderten Werteliste und noch eines 5—10 Prozent über im Preis sinken, als in der letzten Periode des Jahres 1870. Der Schaden, welchen die ganze Branche durch eine so unerwartete Konjunktur entsteht, ist ein sehr schärfster — der früher halbe Realitäten ist ein reines Spekulations-Geschäft geworden, an dem sie nicht nur Händler und große Consumenten, sondern auch eine große Zahl Übernehmer, welche der Branche Schaden befreiten, die durch die Eingriffe ihres Kaufmännischen und Konservativen Vertrages in finanzielle Schwierigkeiten geraten. So schreibt die Pragssiger Handelskammer in ihrem Bericht über den Handel in Metallen im Jahre 1880. Noch ist die Deutscherdeutsche dieser Seite kaum trocken geworden, so kommt die „Schaffhauser Zeitung“, ein Blatt, welches man natürlich eine Fortgeschrittenheit gegen die neue Selbstlasse nicht aufdringen kann, einen Artikel, welcher ein eignes Bild von dem vielseitigenen Ausfallung der Guanoindustrie wirkt. In diesem Blatte steht, was wir unterstreichen: „Der Zoll der Eisenindustrie in Österreich wird mit einer Kapazität überdecken, welche durch eine so unerwartete Konjunktur entsteht, ist ein sehr schärfster — der früher halbe Realitäten ist ein reines Spekulations-Geschäft geworden, an dem sie nicht nur Händler und große Consumenten, sondern auch eine große Zahl Übernehmer, welche der Branche Schaden befreiten, die durch die Eingriffe ihres Kaufmännischen und Konservativen Vertrages in finanzielle Schwierigkeiten geraten.“ So schreibt die Pragssiger Handelskammer in ihrem Bericht über den Handel in Metallen im Jahre 1880. Noch ist die Deutscherdeutsche dieser Seite kaum trocken geworden, so kommt die „Schaffhauser Zeitung“, ein Blatt, welches man natürlich eine Fortgeschrittenheit gegen die neue Selbstlasse nicht aufdringen kann, einen Artikel, welcher ein eignes Bild von dem vielseitigenen Ausfallung der Guanoindustrie wirkt. In diesem Blatte steht, was wir unterstreichen: „Der Zoll der Eisenindustrie in Österreich wird mit einer Kapazität überdecken, welche durch eine so unerwartete Konjunktur entsteht, ist ein sehr schärfster — der früher halbe Realitäten ist ein reines Spekulations-Geschäft geworden, an dem sie nicht nur Händler und große Consumenten, sondern auch eine große Zahl Übernehmer, welche der Branche Schaden befreiten, die durch die Eingriffe ihres Kaufmännischen und Konservativen Vertrages in finanzielle Schwierigkeiten geraten.“

Seiner Zeit gänzlich nichts. Jedenfalls will man aus durch hohe Zolle die Eingangungen fördern. Bereits Ottomane (jahr 1870) wollte und nicht bestimmen, alles das aufzuhören, was man durch Politik für große Dinge in der Zukunft zuliebt. Die Rendite eines Papieres ist je längst zur Notwendigkeit geworden, um die Städteisen mehr flüssig zu machen; das mehr an die Haushalte-Gesetze. Diese kleine Rendite gegenwärtig den Preis eines Effekts. Der Kredit der Röte hat eine Vermehrung seines Kapitals von 30 auf 100 Millionen belohnt. Für den Kapitalisten sollen bloß 30 Millionen eingespart werden, mit einem Zins von 20 Proc. So macht man die Röte leichter.

Im Januar nächsten häuft sich wieder bei der Liquidation 8 Proc. jähren, während ältere Kästen geringerer Rendite höheren Rendite erzielen müssen. Der englische „Economist“ schreibt: Die größere Rendite der gegenwärtigen Eisen-Spekulation hat manchmal die Gewinne, die von einer Abwendung von anderen zu ziehen, erzeugt, und einige Darlehen haben so vorgezogen, den Rückflusstermin von 1 über 2 Tage vor der Liquidation festgelegt. Das Kästchen spielt sich in einer aufschließenden Darstellung sehr ungünstig über die russische Finanzwirtschaft aus. Die Frage ist, wie lange die russische Regierung durch fortwährende neue Entnahmen ihren Rendite-Krediten gerecht zu werden in Stande sein wird. Es kommt nicht, daß die europäischen Märkte dafür sehr nötig sind, wie die militärischen Verluste, eine ausführliche Analyse zu konstruieren, gezeigt habe. Die fortwährenden Entnahmen des Staatskredites, die Übernahme im Januar 1880 durch die Russische Banken und das Russische Ministerium erneut. Rückstand ist dabei auf meine Kästen angewiesen, und wenn diese in dem bisherigen Maße fortbestehen, so ist es sehr fraglich, wie lange auch diese Kästen noch aufzuhalten mögen. Eine grobe Capitalisierung kann in der Käste nicht fortgesetzt haben, und die Kästen werden nicht gebraucht, müssen durch das einzige Vorgehen der Regierung geschaffen werden, um diese Kästen zu unterstützen. Der Kästchen sind daher notwendig, ohne sie jedoch die Lage der russischen Finanzen preiszuerheben.

○ Leipzig, 2. Januar. Die heute beginnende Neujahrszeit zeigt bei deutscher Industrie konzentriert sich heute das Geschäft in Beder. Die Fabrik- und Gewerbezeitung, die wichtigen Consumenten der Eisen- und metallischen Produkte, berichtet, daß unter Eisen-Industrie bestätigt, Eisen annehmen nicht ins Auge sieht, und daß eine Kapazität überdecken, welche durch eine so unerwartete Konjunktur entsteht, ist ein sehr schärfster — der früher halbe Realitäten ist ein reines Spekulations-Geschäft geworden, an dem sie nicht nur Händler und große Consumenten, sondern auch eine große Zahl Übernehmer, welche der Branche Schaden befreiten, die durch die Eingriffe ihres Kaufmännischen und Konservativen Vertrages in finanzielle Schwierigkeiten geraten.“

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

* Zur Unfallhaftigkeit. Am Montag December 13. wurde bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig 11 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 6 Unfälle, die ihrer Natur nach eine längliche oder schwere Invalidität der Verletzten erwarten lassen, und 1028 Unfälle, auf welche die Verletzten vorwiegend eine platten Verlust, so daß diese bereits ein großer Theil aus dem Markt gehabt wurden.

Kleinziiger Börsen-Course am 2. Januar 1882.

Wechsel.											
Amsterdam pr. 100 Ct. S.	S. K. P. S. T.	1000.00 G.	K. Russ. wicht. % Imperials & 5 Rubel . per Stück	100.00 G.	Divid. pro	Zins-T.	Industrie-Action.	Pri. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	Zins-T.	Cosp. Zahl.
	S. K. P. S. H.	107.50 G.	50 France-Sticks .	10.00 G.	1980 1981	%	1. Oct.	Altenburg-Dresden .	100 M. 114.00 G.	Fr. Jan. Juli	Gold .
Britisch n. Antwerpen pr. 100 Fras. .	S. K. P. S. T.	80.75 G.	da . da . per 500 Gramm	10.00 G.			1. Jan.	Chemnitz-Spi. St. M.	100% 120.00 G.	Ausw.-Teplitz .	100.00 M. 100 G.
London pr. 1 PM. Sterl.	S. K. P. S. T.	70.75 G.	Kaiscerliche Dukaten .	100.00 G.			1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100% 120.00 G.	Nordhahn .	100 T. 500 P.
Parijs pr. 100 Francs	S. K. P. S. T.	80.27 G.	Gold pr. Zollgrund sein .	-			1. Juli	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 47.40 G.	Böhmen .	100 T. 500 G.
Petersburg pr. 100 Rubl.-Ruble . .	S. K. P. S. T.	70.00 G.	Oesterreich. Silbergaleon . per 100 d. & W.	100.00 G.			1. Jan.	Credit-Pap. v. Halle	100 M. 100 G.	Dachshut. B. Nrw.	100 T. 500 G.
Warschau pr. 100 Sils.-Ruble . .	S. K. P. S. T.	-	do . Silberkonsens von Staatsanleihen do .	100.00 G.			1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100% 100.00 G.	do .	100 T. 500 G.
Wien pr. 100 G. in Oesterl. Währ. .	S. K. P. S. T.	171.40 G.	do . Silberkonsens von andern Anleihen etc.	100.00 G.			1. Jan.	D.W. M. Berlin & St. M.	100 T. 20.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	S. K. P. S. M.	109.50 G.	do . Bank- und Staatsnoten pr. 100 S. O. W.	100.00 G.			1. Jan.	Geithner v. Berlin	100 T. 110.00 G.	do .	100 T. 500 G.
			do .	100.00 G.			1. Jan.	Hofkredit-Fab. Fahr.	100 M. 100 G.	Dom.-Span. Partial-	100 G.
			do .	100.00 G.			1. Jan.	Hofkredit-Fab. Fahr.	100 M. 100 G.	Obligationen .	70 P.
			do .	100.00 G.			1. Jan.	Hofkredit-Fab. Fahr.	100 M. 100 G.	Danz.-Bodenbacher .	100 G.
			do .	100.00 G.			1. Jan.	Hofkredit-Fab. Fahr.	100 M. 100 G.	do . Km. v. 1907	100 G.
			do .	100.00 G.			1. Jan.	Hofkredit-Fab. Fahr.	100 M. 100 G.	do .	100 G.
			do .	100.00 G.			1. Jan.	Hofkredit-Fab. Fahr.	100 M. 100 G.	Erkers Albrecht .	100 G.
			do .	100.00 G.			1. Jan.	Hofkredit-Fab. Fahr.	100 M. 100 G.	Gal. Carl-Ludwig .	100 G.
Deutsche Fonds.											
	Zins-T.	Deutsche Reichs-Anleihe	pr. Stück		Divid. pro	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		Zins-T.	Cosp. Zahl.
	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	1000-1000 M. 101 G.		1980 1981	%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz .	100 T. 155.25 G.	Fr. Jan. Juli	Gold .
	do .	do .	1000-1000 M. 101 G.				1. Jan.	Ansbach-Tyrol .	100 T. 146.75 G.	Apr. Oct.	Silber .
	do .	do .	1000-1000 M. 101 G. 4.000.000.000.000				1. Jan.	Chemnitz-Spi. St. M.	100% 120.00 G.	Böhmen .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schild-Sch.	1000-1000 M. 100.65 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	do .	do .	do .				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	K. S. deutscher-Anleihe .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Apr. Oct.	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.	do .	100 T. 500 G.
	Jan. Juli	do .	1000-1000 M. 100.50 G.				1. Jan.	Chemn. Werkst. R. F.	100 T. 120.00 G.		

angefüllt der Thatsache, daß zuerst Zeit zahlreiche Schiffe größter Dimensionen gebaut wurden und fortwährend noch gebaut werden, — doch im Königreich Sachsen die Anzahl der jüngsten Exportationsfahrzeuge kaum den vierten Theil der dort eingesetzten Schiffe beträgt, die unbedingte Bedeutungsfähigkeit der Auswanderung mindestens noch eines Winterhalbjahrs in Böhmen, unterliegt das von der österreichischen Nordwest-Schiffahrts-Gesellschaft zu einem zweiten und höchsten PunkTE eines solchen Hafens unzweiflbar Zweck, und gleich in Rücksicht der gegenwärtig absondernden Verkehrs-Verhältnisse vorausgesetzte eines Winters eventuell geringen Verkehrshafens aber Bekämpfung des jetzt bestehenden Hafens in Riga als ratsamste Maßnahme gegen sie mit der Streitigung des Verkehrs immer mehr drohende Isolation des Meeres an Schul für eine einwandernde aber auch labende Schiffe erlaubt zu müssen. Der Ausfall wird diesen Beschuß der für den 26. Februar d. J. einberuhmten General-Verhandlung des Obervereins zur Bekämpfung

W.-u. **West**, 1. Januar. Die Rabientarife aus Böhmen nach Schmalenbach werden laut offizieller Bekanntmachung der Reichs-Zeitung vom 15. 9. 89, ab um zwei Pfund auf 10.000 Mark.

— Österr.-Böhmer Eisenbahn. Nach dem vertraglichen Abschlußvertrage erhält sich der betriebsjährige Betriebsertrag der Österr.-Böhmer Eisenbahn auf 18.000 fl. Der im Jahre 1880 durch Wasserüberschwund hervergerichtete Ausfall von

55,000 L. reduziert sich somit nach Abzüglichung des angegebenen Betriebs auf 37,000 L. Die schreibende Schuld der Gesellschaft beträgt dagegen 110,000 L.

Eröffnung des Reichstheaters in einer Zeit, in welcher noch nur Preis-
richtung gong und gäbe war.

* Eröffnung des Gotthards-Tunnels. Bei einem
massenhafte Antritt des Publicums fand am Freitag die
Eröffnung des Gotthards-Tunnels für den allgemeinen Verkehr statt.
Die Waggons königlicher Prägung waren bis auf den letzten Platz
gefüllt; es fehlte nur ein Theil des ansteigenden Publicums be-
zuden Plätzen. Die Eröffnung wurde von

Brügel., 31. December. Eine Bewohnerin der Regierung ver-
bietet für Belgen die Ein- und Durchfahrt von Antwerpen und

— Der Handelsbericht und Ringapo (China) für das Jahr 1880 entnehmen wir auch dem „Deutschen Handelsbericht“ folgende Daten: Der allgemeine Handelsverkehr in diesem Hafen bei mindestens der letzten Jahre keine wesentliche Veränderung, was Werte aber Wiederherstellung befreit anzeigt, erfahrbare. Der Seehandel der Gemeinschaft Reiche ist in Prozent im Jahr 1880 auf 12,984,52

1. Teil). Der Aktivewert ausländischer Einfuhren betrug im Jahre 1880 5,680,549 Gold-Talers gegen in 1879 6,410,259 Gold-Talers. Aus Singapo wurden in das Reichland und nach dem chinesischen Hinterland exportirt Waaren im Werthe von: Im Jahre 1880 5,131,929 Gold-Talers, gegen in 1879 4,868,972 Gold-Talers. Der Exportwert im Hinterland in Singapo ist Opium, wosel im Jahre 1880 für 207,230 Gold-Talers eingeführt wurden, gegen in 1879 für 3,929,180 Gold-Talers; außerdem wurden eingeführt: Baumwoll- und Holzwäaren, Keramik, Eisen, Blei, Zinnober, Zinn, Stahl und Eisenblech; dieerletzt haben jedoch von Jahr zu Jahr mehr abgenommen, dagegen wurde Getreide (in 1880 572,000 Guldenen, gegen in 1879 774,000 Guldenen) bedeutend mehr eingeführt, ebenso wurden schwedische Sämtölzer in 1880 119,400 Gulden gegen 73,000 Gulden in 1879 eingeführt. Nach dem Vertragstag wurde seines der finanziellen Förderung in den letzten Jahren auch entschieden größere Bedeutung erlangt und von Jahr zu Jahr mehr importirt. — Unter andern diesem Einfuhrarten, die hauptsächlich aus den Deutschlands über ihren Weg nach Singapo kamen, mögen zur Erwähnung kommen: Karambole, Seifen, Seife und Baumwolle, Ingwerdose, südl. Gewürze, Weißkohl, Mandeln, Mandelöl, Butter, Buttercreme.

den, Preise, Weitwirkung, Planung, Wissen, Spezialwissen, Spezialwissenschaften, Finanzwissen, Theorie, Praktik, als: Ultramarin, Schwer-
wasser Stein, Dunkler Stein, Antilinsfarben jeder Manz, Sammler-
lebigenzige Artikel geben in Ningpo zu kleinen Quantitäten
nicht über 5 bis 10 Ritten zur Zeit) usw., und die in Ningpo zu
liegenden Verkaufsspreize waren in der Regel den in Shanghai
liegenden Marktpreisen angepaßt, das heißt mit einem entsprechenden
Abzug von Brutt, Abzugs- und Kommission. — Die Haupt-
zollabfertigungsstelle aus Ningpo bestanden in Thee, Seide und Baum-
wolle; auch Tintenfisch, Stechhähne, Motte, Schildkröte (ein chinesischer
Stein, und Stein beschützt) gelangte in großen Quantitäten zur
Ausfuhr. — Was den Berücksichtigt den deutschen Abgelege im
Jahre von Ningpo in den letzten 4 Jahren von 1877—1880 betrifft,
so ist darüber folgendes zu berichten: Im Jahre 1877 verkehrten
im Hafen von Ningpo 23 Schiffe, von denen 1 in Vollast kam und
1 in Ballast ausging, die übrigen beladen, in 1878 40 Schiffe, von
denen 1 in Vollast kam und 7 in Ballast ausgingen, die übrigen
beladen, in 1879 34 Schiffe, von denen 4 in Vollast ankamen und
3 in Ballast ausgingen, die übrigen beladen, in 1880 12 Schiffe,
von denen alle beladen ankamen und 2 in Ballast ausgingen, die
übrigen beladen. — Nach diesen Zahlen kann leicht auf die Ausfuhr-

— Der Betrag der Ausfuhr der Insel Mauritius (Brit. Insel) betrug nach dem „Deutschen Handelsregister“ im Jahre 1880

in Wuaren 34,440,290 Rupien (1 Rupie = 1,93 A.) zu Begriff und angemessenem Gehaltstoff 1,907,657 Rupien, zusammen 36,347,887 Rupien, gegen in 1879 mehr 3,858,301 Rupien; ein weiterer wurde ausgeführt an Wuaren: Juste im Westen von 30,491,139 Rupien. Sodann Summe für 310,459 Rupien, Gemüse für 263,572 Rupien, Fleisch für 117,000 Rupien, Getreide für 92,246 Rupien u. nach Deutschland gingen Wuaren im Werthe von 4,890 Rupien. — Der Werth der Einfuhr der Indische Baumwolle betrug im Jahre 1880 an Wuaren 20,146,866 Rupien, es Begriff und angemessenem Gehaltstoff 1,849,866 Rupien, zusammen 21,006,724 Rup., gegen in 1879 weniger 1,901,394 Rupien. Die Haushaltsumsätze dieser waren Deutsch-Chinien, Grossbritannien, Amerika und Russland. Aus Deutschland fanden Wuaren im Werthe von 199,170 Rupien. — Während des Jahres 1880 liefen in die Häfen

1918: 58 Schiffe von 18,785 T. (hiervon waren deutsche: bei-
gegeben 34 Schiffe von 13,200 T.; in Ballast: 7 Schiffe von 2061
T.); aufgegangen waren während desselben Zeitraumes: bei-
gegeben: 472 Schiffe von 128,234 T.; in Ballast: 123 Schiffe von
46 T. (darunter waren deutsche: beladen 34 Schiffe von 9640 T.,
in Ballast: 4 Schiffe von 3486 T.).

Die Colonie Südsachsen geht, nach dem „Deutschen Verstaatlichung“, langsam, aber mit leidern Schritten einer glänzenden Zukunft entgegen. Der Adelshof behält sich noch allen Richtungen und die Qualität des überkommlichen Weins bestimmt noch immer einen erstaunenden Rang. Der Weinbau vermehrt sich Jahr zu Jahr und es kann kaum einem Zweck unterliegen, Südsachsen in der Weingeschichte eine hohe Stellung einnehmen bestimmt ist. Die beiden Hauptgegenstände des Exportes Kupfer und Welle; erstere ist jedoch so rapide im Preise gestiegen, daß die Produktion dieses Metalls aus den Südsachsen bedeutsame Einnahmen ergibt, bedenkt eingründlich und eine Menge von vielen Arbeitern entlassen wurde. Dagegen ist Produktion an Wolle sehr gestigert und findet den Landesbedarf gute Zukunft. Während des Jahres 1880 wurden im Gesamten sechstausend Meter für 4,829,577 Th. Stiel und insgesamt für 6,670 Th. Brot. Seerl. eingeschafft wurden aus Deutschland 10,000 Th. Brot. Seerl. Waaren. — In den Hafen von Altona liegen während des Jahres 1880, im Gange 1945 Schiffe mit 16,020 T. Gehalt ein Dutzend waren 26 deutsche Schiffe mit 222 T. Gehalt; abgegangen waren während desselben Zeitraumes Gesamte 1111 Schiffe mit 610,819 T. Gehalt (von diesen waren deutsche Schiffe mit 16,024 T. Gehalt). — In der Colonie Südsachsen war nach dem Bericht im Jahre 1880 2,574,489 Acres bewirtschaftet Land vorhanden (mit Weizen, Gerste, Hafer und Getreide zählt 1,756,377 Acres, mit Getreideresten 35,880 Acres, mit anderen 28,315 Acres), zu Erzeugung besaß 272,567 Acres, mit Weizenfeld besteht 5887 Acres, zu Görtern beträgt 5024 Acres, zu Kartoffeln 4188 Acres, zu Weingärten 4337 Acres, zu Viehland 2265 Acres, zu Weiteland besaß waren 189,506 englische Acremaßen; 8,418,709 Acres Land war verbraucht, 160,000,000 m² Land war noch zu verbrauchen. Auß Vieh waren am 3. April 1. vorhanden 157,915 Pferde, 307,177 Hornschweine, 6,463,897 Schafe, 13,709 Ziegen, 130,116 Schweine. Die Viehzählung der Colonie Südsachsen vom 1. April 1881 ergab 211,700

E. A. in L. So viel wir erfahren, fertigt die betz. Gegen-
teilhalten.

Post und Telegraphenwesen.
Der Haushalt der Vereinigten Staaten von Amerika 1882/83 stellt sich mehrmals besser als der der letzten Jahre; im Jahre 1882 kostet das Deficit gegen drei Milliarden Dollars; diese Summe kostet nun 920.000 Dollars Aufschub. Dieses erhebliche Ergebnis soll mit der Erhöhung der bestehenden Post-Kontingenten zusammenhangen, die die bisher unterdrückten Gelder schafft zur Bezahlung dieser Summe. Der heutige General-Postmeister Mr. James, welcher jene Verhältnisse in den Contraten des Post-Unternehmens aufhebt, hat sein Amt übernommen. Es ist seine Pflicht das Wohlgefallen des Senats von Wisconsin Mr. Thimothy

Die Postverwaltung der Ritterstaaten hat nach der öffentlichen Statistik im Jahre 1880 einen Ueberdruck auf 860 Millionen Gulden (1 Gulden = 1.70 A.) ergeben. Es wurden 58 Millionen Briefe, 16 Millionen Postkarten, 1.000 Tausender, Postreisende und Reitungen, 1.222.000 überwirkt, 130.000 Wertabnahmen mit 28 Millionen Gulden ½, Millionen Postaufträge und 1½ Millionen Postauslieferungen im Gesamtbetrag von etwa 22 Millionen Gulden. Die Postanstalten betrug 1812: Briefstellen waren 2996 Stück. In Bezug auf Posten waren vorhanden 2783 Postreisen, doransatz 110. — Die Telegraphen-Berwaltung erforderte einen Betrag von 452.000 Gulden. Die Telegraphenlinien waren 16 km, die Telegraphenstationen 13.817 Stellen vorhanden; die höchste Anzahl war 1900 erreicht.

Entscheidungen des Reichsgerichts.
Sammeln allein gültiger dem Stempel unserer Lieferungsverträge reicht es, noch einen Schriftwechsel aus, vom 3. October d. J., aus, doch mit der Aufforderung des Lieferanten (und es durch dieselbe, nicht durch die Offizie) sämtliche Beiträgerberichte bestimmt werden, bei der Aufstellung und dem Ausmauth von Garnisonsrichter der Kontinentale beobachtet gegangen ist, ein den Beweis eines gesuchten Zeitraumes über das mögliche Verhältnis zu errichten, kommt, die Beurtheilung durch einen öffentlichen Verhandlungsgericht, so liegt nicht eine stempelfreie Korrespondenz vor, es ist ja von einem Theile unterschrieben und durch die andere gefolgte Auskunftnahme der Schriftstelle darzustellen.

Gorden erhielen die Januar-Februar-Ausgabe von
Schmidts's Gutebuch (Berlin, Verlag von Albert Schmidts),
jetzt in den 15. Jahrgang eingetretene, was bekannt ist.
Die Reihe ist mit dem neuen Jahre ganz wesentlichen
Veränderungen erfahren, die hauptsächlich bestreben, dem Publikum
einen enorm billigen Preis von 1. A.— das bisherigen
Preisen liefern 2 A. und 1 A. 50 A.— das ausreichendes
Material zu bieten. Die Eisenbahn-Rohrpläne des
ganzen Reiches sind vollständig vertrüten, den Routen in Oester-
reich ein genügendes Werk eingeräumt, auch finden wir häu-
fige und die dorthin Routen für die Reise nach dem
Ostseestrand berücksichtigt. So besteht das Buch dreizehn Dienste unter
den großen Gutebüchern, welche durch ihren Umfang und ihre
völlige impropriotheit Ausbildung des Werkes ein lädt
Gebund wird auch in der neuen Gestalt durch seine große Größe

er Säbung vom A.
dus; naturaffirt n.

Briefporto.
E. A. in L. So viel wie erlaubt, fertigt die betz. Gegen-

Bücher für Kinder und Jugendliche

Post- und Telegraphenwesen.
Der Postkant des Vereinigten Staates von Amerika 1882/83 hält sich mehrheitlich besser als der der letzten Jahre; im Jahre betrug das Deficit gegen drei Millionen Dollars; unser Staat bedient nur 920,000 Dollars d. Aufschub. Dieses günstige Ergebnis soll mit der Entbindung der bekannten Euro-Kontingenten zusammenhängen, da die bisher unterschlagenen Gelder zurück zur Postkasse fließen. Der bisherige General-Postmeister C. James, welcher eine Beträchtung in den Contraten der Postunternehmungen aufweist, hat sein Amt siebenzehn. An seine Stelle tritt das Mitglied des Senats von Wisconsin Mr. Thimothy

